



FRESKO e.V.

Verein für Bildungs- und Kulturarbeit

JAHRESBERICHT



2021



Inhaltsverzeichnis	3
Editorial	4
Berufsvorbereitung und Ausbildung	
• SchAu Wie – Schutzschirm für Ausbildungssuchende in Wiesbaden	6
• InteA – Integration durch Anschluss und Abschluss	8
• PuSch – Praxis und Schule	10
• PFIN – Pflege in Hessen integriert	12
• Berufsorientierung für Frauen zur Wiedereingliederung in den Beruf	14
• BaE – Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	16
• ATZ – Betriebliche Ausbildung Erziehender ohne abgeschlossene Berufsausbildung in Teilzeit	18
Deutsch	
• DeuFöV – Verordnung über die berufsbezogene Deutschsprachförderung – Berufssprachkurse	20
• BoS – Berufsorientierung und Spracherwerb für Handel und Handwerk	22
• DeutschFit – Erwerb von ersten Deutschkenntnissen	24
• Sprechcafé – Training mündlicher Sprachkenntnisse für Eltern	26
• WSD – Wiesbadener Servicestelle Deutsch	28
Beratung, Coaching, Netzwerkarbeit	
• ProAbschluss – Per Bildungscoach zur erfolgreichen beruflichen Weiterbildung	30
• QuABB – Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule	32
• INCOBA+ – Individuelles Coaching für Beruf, Wiedereinstieg und Sprache	34
Schulungen und Fortbildungen	
• IQ Servicestelle berufsbezogenes Deutsch	36
• ViFi – Vielfältig Fit	38
• ZQ – BSK – Additive Zusatzqualifizierung für Lehrende in Berufssprachkursen	40
• Lerncafé Eltville	42
Gut zu Wissen	44
Digitaltagung	50
Galerienseiten FRESKO-Team	52
Spenden / Impressum	55

Leistung und Qualität sichtbar machen

LIEBE LESER*INNEN,

herzlich willkommen auf den Seiten unseres neu gestalteten FRESKO-Geschäftsberichts. Schön, dass Sie sich die Zeit nehmen, um mit uns das vergangene Geschäftsjahr Revue passieren zu lassen.

Auch wenn der äußere Rahmen unserer Berichterstattung neuer, moderner und transparenter daherkommt, waren die Inhalte unseres Bildungsschaffens auch 2021 von der Pandemie und damit von Entbehrungen geprägt. Not macht bekanntlich erfinderisch und während 2020 uns noch zeigte, welche Kräfte in uns steckten, zehrte das zweite Pandemiejahr manchmal an den Nerven und leider auch an der Finanzkraft unseres Vereins.

Trotz höherer Umsatzerlöse und Mehrarbeit durch die Pandemie blieb in den vergangenen zwei Jahren unterm Strich weniger bei uns hängen. Warum? Die Hygieneregeln hatten und haben direkten Einfluss auf unsere Teilnehmer*innenzahlen im Bereich der berufsbezogenen Sprachförderung und damit unsere Einnahmen, die pro Teilnehmer*in und Unterrichtseinheit vergütet werden. Waren es 2021 – je nach Raumgröße – noch bis zu 25 Teilnehmende pro Kurs, konnten während

der Pandemie aufgrund der Abstandsregelungen proportional fünf bis zehn Menschen weniger an unseren Kursen teilnehmen. Im digitalen Unterricht durften wir nur weniger Unterrichtseinheiten pro Tag anbieten als im Präsenzunterricht. Trotz der bis zu zehn parallellaufenden Deutschkurse wurde daher wesentlich weniger Geld pro Kurs eingenommen und das bei gleichbleibend hohen Personalkosten. Auch geleistete Pandemiezulagen durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) konnten den Verlust nicht auffangen.

TROTZ WIDRIGKEITEN KEINE KURZARBEIT

Dies vorausgeschickt, sind wir stolz darauf, dass wir trotz dieser Widrigkeiten keine Kurzarbeit anmelden mussten. Dennoch heißt es für 2022: Ärmel hochkrempeln und in die Akquise gehen. Damit meinen wir die Akquise von Fördergeldern, nicht die von Projekten. Darin ist unsere Quote phänomenal: hier konnten wir 2021 viele auslaufende Projekte erneut gewinnen und dabei noch neue Projekte auflegen! Da ist Schulterklopfen angesagt!

Daher lenken wir den Blick auch weiterhin auf die positiven Seiten der Pandemie: Corona hat uns als Team noch enger zusammengebracht und

unseren Blick für das Wesentliche geschärft: Unsere Stärken! Wir sind ein über die Grenzen von Wiesbaden hinaus anerkannter Träger, wenn es darum geht, Menschen auf ihrem Weg beim Start ins Berufsleben zu unterstützen. Wir stehen mit Rat und Tat zur Seite, geben Hilfestellung bei schulischen Problemen, informieren, schulen, vermitteln Wissen und das bereits seit mehr als 30 Jahren. Das ist einzigartig in der Weiterbildungslandschaft und ein Zeichen unserer werthaltigen Zusammenarbeit mit Auftraggebern wie der Stadt Wiesbaden, dem Land Hessen, dem Bund, unseren Kooperationsbetrieben und Sponsor*innen. Unser Fundament bilden unsere hochqualifizierten, festangestellten Mitarbeiter*innen sowie unser starkes regionales Netzwerk und natürlich unser langjähriges Know-how rund um die Themen Deutsch als Zweitsprache, Ausbildungscoaching und Qualifizierungsberatung.

EXPERTISE ÜBERREGIONAL GEFRAGT

Dabei ist unsere Expertise nicht nur regional gefragt: ob in der Beratung zur Bedarfsermittlung in Betrieben im Rahmen des IQ-Netzwerks, der hochprofessionellen Durchführung einer Digitaltagung zum Thema Fachkräftemangel oder einfach nur als Beratungsstelle für Klein- und

mittelständische Unternehmen, die Qualifizierungsmöglichkeiten für ihre Mitarbeitenden suchen.

Bei aller Euphorie über unseren nachhaltigen Erfolg müssen wir jedoch auch anerkennen, dass Qualität nicht immer ankommt. Vor allem preislich nicht. So haben wir für ein lange mit Stabilität und großem Erfolg durchgeführtes Projekt aus der Jugendberufshilfe nicht mehr den Zuschlag bekommen – für uns eine große Enttäuschung und finanzielle Einbuße. Doch damit müssen wir zurechtkommen, zugleich stehen wir jedoch für Qualitätsbewusstsein. FRESKO e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen nachhaltig zu begleiten.

DAS WOHLERGEHEN UNSERES MITEINANDERS IM BLICK

Dazu gehört es, Menschen in ihrer individuellen Situation wahrzunehmen, ihre Probleme zu hören und diese anzugehen – Schritt für Schritt und mit der Zeit, die es braucht. Dieses Vorgehen macht Gemeinschaft aus und ist das Fundament einer funktionierenden Gesellschaft. Wenn Sie nun den Eindruck haben, zwischen den Zeilen den erhobenen Zeigefinger herauszulesen, dann dürfen Sie beruhigt sein: Sie

lesen richtig. Wir sorgen uns um das Wohlergehen unseres Miteinanders. Die Herkulesaufgaben demografischer Wandel, Migration und Integration sind nur durch einen Schulterschluss der Gesellschaft zu schaffen! Wir sind bereit, unseren Teil dazu beizutragen. Sind Sie es auch?

MÖGLICHMACHER*INNEN GESUCHT!

Wir suchen Sponsorinnen und Sponsoren, Auftraggeber*innen oder vielmehr: Möglichmacher*innen, die den Mut haben, auf die Zukunft von Menschen zu setzen, die sich beruflich integrieren möchten. Wir haben den Mut, unser Wissen weiter zu teilen und große Lust, Menschen ein Stück auf diesem Weg zu begleiten und bauen daher unsere Fachbereiche weiter aus. Der Bedarf ist da!

Wir hoffen, Ihnen mit unserem Jahresbericht 2021 einen umfassenden Überblick über die nachhaltige Arbeit der FRESKO-Familie geben zu können. Die Anzahl und Vielfalt unserer im Folgenden beschriebenen Projekte und die damit verbundenen spezifischen Anforderungen sind Spiegel der Herausforderungen, die an uns als Bildungsträger Tag für Tag gestellt werden. Gleichsam zeigen die Stimmen unserer Kursteil-

nehmer*innen und Auftraggeber*innen die Qualität unserer Arbeit. Damit geht es uns in diesem Bericht: Wir wollen die Leistung und Qualität FRESKO und die enorme Arbeit unserer vielen Absolvent*innen sichtbar machen! Durch unsere nachhaltige Begleitung und maßgeschneiderte Unterstützung haben sie ihr berufliches und persönliches Ziel erreicht!

WEITSICHT, ENGAGEMENT, INNOVATIONSBEREITSCHAFT

Unser Dank gilt an dieser Stelle allen, die uns – neben unseren Teilnehmer*innen – ihr Vertrauen aussprechen: Danke an unsere Auftraggeber*innen und unsere Kofinanzierenden, ohne die einige Projekte nicht mehr umsetzbar wären; unseren Sponsor*innen sowie den einmaligen Spendern, die uns helfen, Projekte und Themen umzusetzen, die via Projektfinanzierung nicht möglich sind. Last but not least geht ein großes Schulterklopfen an unsere treuen Mitglieder, die ihren Beitrag zum Weiterbestehen unseres Vereins leisten sowie an die gesamte FRESKO-Familie – danke für Euer Engagement, Eure Weitsicht, Eure Innovationsbereitschaft und das wertschätzende Miteinander! **Wir sind auf einem guten Weg!**



Klaus-Wilhelm Ring
Vorstandsvorsitzender



Ruth Weber-Jung
Geschäftsführerin

Maßgeschneiderter Beratungsansatz

Premiere für FRESKO e.V.: Mit „SchAu Wie“, dem Schutzschirm für Ausbildungssuchende in Wiesbaden, haben wir ein neues Modellprojekt umgesetzt, das jungen Menschen per individueller Begleitung durch Coachings und Einzelberatungen unter die Arme greift – erklärtes Ziel ist die Vermittlung in eine Ausbildung oder die Erarbeitung einer anderen tragfähigen beruflichen Perspektive.

» DIE AUSGANGSSITUATION

Vielen Menschen fällt der Übergang von Schule in Ausbildung schwer. Die Gründe dafür sind vielfältig und sehr individuell: ein schwieriges Elternhaus, private Probleme oder schulische Defizite kommen oft zusammen. Die Corona-Krise hat die Schwierigkeiten, eine passende Ausbildungsstelle zu finden, noch verschärft. Aber auch junge Menschen mit besseren Ausgangslagen wurden durch die Pandemie ausgebremst.

Bildung und Arbeit gelten jedoch als Schlüssel erfolgreicher beruflicher

Integration, denn sie ermöglichen die gesellschaftliche Teilhabe am ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Leben. Welche individuellen Probleme und Herausforderungen junge Menschen dabei zu meistern haben, steht daher im Fokus des Pilotprojektes „SchAu Wie“. Alle Teilnehmenden werden 1:1 beraten und unterstützt, die persönlichen Fallstricke genau unter die Lupe genommen. Etliche Teilnehmer*innen konnten schon in weniger als den angedachten sechs Monaten ihre persönlichen Ziele erreichen und die Projektteilnahme beenden – meist mit direkter Anschlussperspektive! Andere bekamen die Möglichkeit, das Projekt bis zum Erreichen ihres individuellen Ziels zu verlängern.

» UNSERE SCHAU WIE- MASSNAHME 2021

Manchmal benötigt es nicht mehr als ein Ohr und eine Hand, um beim Schritt in die Zukunft behilflich zu sein. „Viele der Teilnehmenden fühlten sich zum ersten Mal nach langer Zeit wirklich gehört und ernst genommen“, sagt Bettina Buschhoff, pädagogische Mitarbeiterin von FRESKO e.V. Der Ansatz, dass jede/-r Teilnehmende mit ihren/seinen Schwächen angenommen und gezielt gefördert wird, ist somit aufgegangen. Bewusst wurden keine Aufnahmekriterien formuliert, auch der Ein- und Ausstieg in das Pilotprojekt

war flexibel und nicht an feste Kurszeiten gebunden. Weiterer Vorteil: Die Teilnahme war freiwillig. „Vor diesem Hintergrund ist besonders erfreulich, dass das Projekt durchgehend voll besetzt war und wir statt der anvisierten 24 Teilnehmer*innen 34 jungen Menschen die Chance geben konnten, von „SchAu Wie“ zu profitieren“, so Buschhoff.

Für FRESKO e.V. ging es mit diesem Pilotversuch vor allem darum, erste Erfahrungen mit dem neuen Konzept zu sammeln. „Durch die Heterogenität der Gruppe waren konzeptionelle Anpassungen nötig, um der Vielfalt der persönlichen Herausforderungen gerecht zu werden“, erklärt die Coachin. Neben dem 1:1-Coaching arbeiteten die Teilnehmenden auch in Kleingruppen – genau der richtige Ansatz nach Monaten der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen. Insgesamt konnten 15 Teilnehmende in eine reguläre betriebliche Ausbildung oder in unterschiedliche Formen der geförderten (außer-)betrieblichen Ausbildung integriert werden. Mit fast allen weiteren Teilnehmenden konnten gemeinsam gute Anschlussperspektiven entwickelt werden, wie beispielsweise der Eintritt in eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (Reha BvB) oder eine Einstiegsqualifizierung wie EQJ plus.



>> MEINE ERFAHRUNG

**BERA HAZIM**

**AB SOMMER 2022 BEGINN DER
AUSBILDUNG ZUR OPTIKERIN**

„Durch meine Teilnahme am Projekt „SchAu Wie“ habe ich es geschafft, einen passenden Ausbildungsberuf für mich zu finden. Vorher war ich sehr unsicher, was meine Berufswahl betrifft. Die Coachings, das Bewerbungstraining und ein Praktikum haben mir die Berufswelt mit ihren Regeln näher gebracht. Inzwischen bin ich durch die zahlreichen Gespräche auch viel selbstbewusster geworden. Ich kenne meine Stärken nun besser und kann auf andere Menschen zugehen.“

>> DAS PROJEKT
IM STECKBRIEF

**SCHAU WIE – SCHUTZSCHIRM FÜR
AUSBILDUNGSSUCHE IN
WIESBADEN**

- freiwillige Teilnahme für Personen aus allen Rechtskreisen bis 30 Jahre
- keine Vorgabe von Aufnahmekriterien
- flexibler Ein- und Ausstieg statt fester Kursdauer
- 1:1-Coachings und individuelle Beratung wechseln sich ab mit sozialen Lerneinheiten in Kleingruppen.

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER



Wenn Sprachvermittlung und Beratung Hand in Hand gehen

*Integration durch Anschluss und Abschluss – kurz **InteA** – ist eine Sprachfördermaßnahme des Landes Hessen an Berufsschulen für Schüler*innen, die noch nicht lange in Deutschland leben und Deutsch erlernen müssen. Neben der gesellschaftlichen Partizipation soll der Spracherwerb auch den Übergang in eine duale Ausbildung bzw. weiterführende schulische Angebote erleichtern. FRESKO e.V. unterstützt diesen Prozess durch eine enge sozialpädagogische Betreuung und gibt Hilfestellung bei unterschiedlichsten Problemen – das Ergebnis: hohe Abschlusszahlen!*

>> DIE AUSGANGSSITUATION

Irak, Syrien, Afghanistan, Somalia, Ukraine – die Herkunftsländer und Kulturen zugewanderter Menschen in Deutschland sind so vielfältig wie die persönlichen Charaktereigenschaften und Bildungshistorien eines jeden Menschen. Alle eint jedoch das Ziel, Deutsch lernen zu wollen. Dabei ist das Lernen selbst wie eine Reise und umfasst viel mehr als nur Vokabeln und Grammatik. Jede und jeder setzt sich neben dem Spracherwerb auch gleichzeitig mit den Kulturen, Traditionen, Denk- und Lebensweisen anderer Kursteilnehmer*innen auseinander. Dieser Prozess ist nicht nur interessant, sondern fördert auch die persönliche Entfaltung und Toleranz. Genau diesen Ansatz macht sich FRESKO e.V. im Projekt InteA seit 2016 zunutze: Mit jedem Maßnahmenstart an der Kerschensteinerschule in Wiesbaden beginnt für Flüchtlinge, Spätaussiedler*innen und zugewanderte Seiteneinsteiger*innen zwischen 16 und 20 Jahren die spannende Reise in eine Integration durch Anschluss und Abschluss – kurz **InteA**.

>> UNSERE INTEA-MASSNAHME 2021

Die Arbeitsteilung ist perfekt: „Die Sprachvermittlung erfolgt durch die Berufsschule und die sozialpädago-

gische Betreuung leistet FRESKO e.V. direkt an der Kerschensteinerschule“, berichtet Sirin Akyol, zuständig für das **InteA**-Projekt. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Felix Beßler unterstützt die Sozialpädagogin Jugendliche bei der Bewältigung ihres schulischen Alltags und hilft bei privaten und schulischen Problemen. Eine individuelle Laufbahnberatung, Netzwerkarbeit sowie Vermittlung in Praktika und Anschlussmaßnahmen gehören ebenso zu ihrem Aufgabenbereich wie die Hilfestellung bei privater oder beruflicher Korrespondenz. „Mit **InteA** schafft Hessen flexible Übergänge in andere schulische Bildungsgänge und öffnet Zugänge zur Ausbildungs- oder Berufswelt“, sagt FRESKO-Kollege Felix Beßler. Im Schuljahr 2021/2022 betreut FRESKO e.V. fünf InteA-Klassen mit insgesamt 97 Schüler*innen sozialpädagogisch. „Trotz Corona konnte der Unterricht im laufenden Schuljahr stattfinden und auch unsere sozialpädagogische Betreuung wurde in vollem Umfang vor Ort geleistet“, berichtet Beßler weiter. Der Erfolg der Maßnahme lässt sich an den Abschlusszahlen ablesen: „Allein 42 Schüler*innen haben an der Sprachdiplomprüfung DSD Pro teilgenommen. 15 von ihnen haben B1, 9 A2 und 13 eine Teilleistungsbescheinigung bekommen“,

so Sirin Akyol. Weiterer Erfolg ist die Anerkennung des Hauptschulabschlusses von zehn Schüler*innen, weitere sieben Schüler*innen haben ebenfalls durch die FRESKO e.V.-Unterstützung den Realabschluss anerkannt bekommen! „Weiteren zehn Schüler*innen konnten wir bei der Vermittlung in eine Ausbildung behilflich sein“, erzählt Sirin Akyol weiter. Das Feedback zu den durchgeführten Projekten wie Bewerbungstraining, Nachhilfeangebote sowie Leseprojekte und Praktika war durchweg positiv – sowohl von Teilnehmer*innen-Seite als auch von den Betrieben, den Schulpaten und den Lehrenden der Kerschensteinerschule.



>> UNSERE ERFAHRUNGEN



SIRIN AKYOL PROJEKTKOORDINATORIN INTEA BEI FRESKO E.V.

„In InteA bewundere ich am meisten, wie motiviert und friedlich junge Menschen mit unterschiedlichen Lebens- und Bildungsbiographien aus verschiedener Nationalitäten, Religionen und Kulturen in einer Klassengemeinschaft gemeinsam an einem Ziel arbeiten und sich dabei auch gegenseitig unterstützen und helfen. Sie alle haben den gleichen Wunsch, eine Zukunft in Deutschland und die deutsche Sprache lernen. Diese jungen Menschen bringen viel Potential mit und sind eine Bereicherung für unsere Gesellschaft. In jedem Schuljahr lernen wir tolle Persönlichkeiten kennen und begleiten sie ein Stück auf ihrem Lebensweg. Wir holen sie da ab, wo sie stehen und unterstützen sie dabei hier anzukommen und sich hier eine Zukunft aufzubauen. Dabei erfahren wir viel Respekt und Dankbarkeit. Ich halte InteA für eine sehr wichtige und notwendige Maßnahme, da die Sprache die Voraussetzung für eine berufliche Integration und gesellschaftliche Teilhabe ist. Meine Arbeit in der Schule bereitet mir viel Freude und ich freue mich jedes Mal, wenn ich ehemalige InteA-Schüler*innen treffe und erfahre, was sie so aus ihrem Leben gemacht haben. Wir haben viele Erfolgsgeschichten und den meisten gelingt die berufliche und persönliche Integration.“



ABUBACAR JALLOW AUSZUBILDENDER ZUM PFLEGEFACHMANN

„An die Zeit in InteA denke ich sehr gerne zurück. Ich bin alleine aus Guinea nach Deutschland gekommen und hier war alles Neu. Ich kannte niemanden und habe die Sprache auch nicht verstanden. Das war eine sehr schwere Zeit für mich. Meine Klasse, meine Klassenlehrerin und Frau Akyol waren wie eine Familie für mich. Am Anfang habe ich nichts verstanden, aber mit der Zeit habe ich Deutsch gelernt und konnte mich mit meinen Freunden und Lehrern verständigen. Ich bin ein neugieriger Mensch und habe oft viele Fragen gestellt. Frau Akyol hatte immer viel Geduld mit mir und hat mir immer weitergeholfen und mich motiviert dran zu bleiben. Ich habe in InteA nicht nur Deutsch gelernt, sondern auch viel über das Leben in Deutschland. Nach zwei Jahren in InteA habe ich B1 geschafft und meinen Hauptschulabschluss erlangt. Durch die Unterstützung habe ich einen Ausbildungsplatz zum Altenpflegehelfer gefunden und habe sie erfolgreich abgeschlossen. Nun mache ich weiter, um Pflegefachmann zu werden. Die Arbeit in der Altenpflege macht mir großen Spaß. In InteA konnte ich Deutsch lernen, meinen Schulabschluss machen und habe meinen Traumberuf gefunden. Ohne Unterstützung hätte ich das alleine nicht geschafft. Außerdem habe ich in InteA viele Freunde gefunden, mit denen ich regelmäßig Kontakt habe. Ich hatte echt Glück, dass ich in InteA war und vielen netten Menschen begegnet bin, die mich immer unterstützt und motiviert haben. Dafür bedanke ich mich sehr bei FRESKO e.V.“

>> DAS PROJEKT IM STECKBRIEF INTEA – INTEGRATION DURCH ANSCHLUSS UND ABSCHLUSS

- InteA ist im Rahmen des Landesprogramms seit 2016 in Hessen als zweijährige Deutsch-Intensivklasse zur Sprachförderung an beruflichen Schulen eingerichtet.
- Das Projekt richtet sich an Flüchtlinge, Spätaussiedler*innen und zugewanderte Seiteneinsteiger*innen zwischen 16 und 18 Jahren, die über keine oder nur geringe Deutschkenntnisse verfügen mit dem Ziel, grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache in Verbindung mit einem beruflichen Fachspracherwerb zu vermitteln.
- Durch die Intensivsprachfördermaßnahme InteA, die in der Regel bis zu zwei Jahren dauert, sollen flexible Übergänge in andere schulische Bildungsgänge ermöglicht oder Zugänge zur Ausbildungs- oder Berufswelt eröffnet werden.
- Weitere Informationen zum Projekt gibt es via QR-Code



>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration



Hessisches
Kultusministerium

Lernhürden überwinden, Praxisluft schnuppern

*Mit dem Programm Praxis und Schule – kurz **PuSch** – bietet FRESKO e.V. seit 2015 individuelle Förderung für benachteiligte Schülerinnen und Schüler. Durch gezielte Nachhilfe und praxisorientierte Förderung in Praktika erlangen die Jugendlichen nicht nur ein verbessertes Selbstwertgefühl, sondern meist auch den Hauptschulabschluss und damit einen sicheren Start in das Berufsleben!*

» DIE AUSGANGSSITUATION

Bildung nimmt eine immer zentralere Bedeutung für die Teilhabe am Leben und am Arbeitsmarkt ein. Viele Hürden, die Schüler*innen aus den unterschiedlichsten Gründen das Lernen erschweren oder den Zugang zu Bildung verhindern, werden allerdings von unserem System nicht adäquat berücksichtigt, mehr noch: die Menschen werden abgehängt und erfahren massive Nachteile. Im Rahmen der Förderung des Europäischen Sozialfonds (ESF) bietet FRESKO e.V. bereits seit sieben Jahren mit der Initiative **PuSch B** – Praxis und Schule einen nachhaltigen sozialpädagogischen Ansatz zur Betreuung benachteiligter Schülerinnen und Schüler bis zum Hauptschulabschluss. Ziel ist es, den Jugendlichen dabei zu helfen, ihren eigenen Fokus zu finden, Benachteiligungen auszugleichen, Lernrückstände zu überbrücken, Praxisluft zu schnuppern und den Hauptschulabschluss zu schaffen – immer mit der Perspektive, in die Berufswelt und die persönliche Selbstständigkeit zu starten. Dabei kooperiert FRESKO e.V. erfolgreich mit der Kerschensteinerschule, einer Wiesbadener Berufsschule, sowie seit dem Schuljahr 2020-2021 für PuSch A mit der IGS Obere Aar in Taunusstein.

» UNSERE BEIDEN PUSCH - MASSNAHMEN IN 2021

Die Ausbildungsvielfalt kann man am Besten durch Praktika erfahren, so

Sirin Akyol und Ewa Hartmann, zuständige FRESKO-Sozialpädagoginnen an der Kerschensteinerschule. Neben Praktikas ist die individuelle Förderung durch Nachhilfe zur Erreichung des Hauptschulabschlusses ein wichtiger Bestandteil der sozialpädagogischen Arbeit des Teams.

„Unsere Zielgruppe sind Schüler*innen, die die Schule abgebrochen haben und maximal 18 Jahre alt sind“, erklärt Ewa Hartmann. Durch die individuelle Förderung ist es gelungen, dass sämtliche Teilnehmenden der Klasse an der Kerschensteinerschule 2021 einen Abschluss in geschafft haben.

Auch die Resultate der **PuSch A**-Maßnahme an der IGS Obere Aar lassen sich sehen. Die Klasse hat sich mit Ausklang des Jahres 2021 die Chance erarbeitet, im Sommer 2022 den Hauptschulabschluss zu machen.

„Unser Ansatz, eine kontinuierliche Stärkung des Selbstwertgefühls durch positive Schulerfahrung zu erreichen, ist in der **PuSch B** -Abgangsklasse aufgegangen, und das trotz pandemiebedingter Herausforderungen in der Praktikumsphase“, so Ewa Hartmann. Hier punktete die Initiative durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Berufsberaterin der Bundesagentur für Arbeit und den Fallmanager*innen des Jobcenters.

Förderplan- und Elterngespräche, regelmäßiger Austausch mit den Lehrkräften, Netzwerkarbeit in Sachen Praktikumsplatz mit den Betrieben und Kammern bzw. Institutionen, die Hilfestellung anbieten, sowie Nachhilfe durch einen privaten Sponsor ergänzen das vielseitige Angebot der sozialpädagogischen Betreuung des Projekts – ein umfassender Pus(c)h in die berufliche Zukunft junger Menschen!



PUSCH A-Schüler beim praktischen Arbeiten mit Holz.

>> MEINE ERFAHRUNG

**ADRITA AZAD****AUSZUBILDENDE ZUR KONDITORIN**

Meine Zeit im PuSch B an der Kerschensteinerschule war super. Ich habe in der PuSch-Klasse nicht nur meinen Qualifizierenden Hauptschulabschluss erlangt, sondern auch eine Ausbildungsstelle in meinem Traumberuf, Konditorin, gefunden. Wir haben viele tolle Angebote im Lauf des Schuljahrs im Rahmen der sozialpädagogischen Betreuung erhalten, wie beispielsweise einen Theaterworkshop. Jetzt stehe ich kurz vor dem Abschluss meiner Ausbildung. Ohne die Teilnahme an PuSch B würde

ich heute nicht da stehen, wo ich gerade bin. Vielen Dank, Frau Hartmann & FRESKO e.V., für die Unterstützung!

**>> DAS PROJEKT
IM STECKBRIEF**
**PUSCH A UND B –
PRAXIS UND SCHULE**

- Ziel von PuSch ist es, förderbedürftige Jugendliche durch gezielte sozialpädagogische Begleitung zum Hauptschulabschluss und weiter zur Aufnahme einer Ausbildung bzw. Berufswahlreife zu führen.
- Die Schüler*innen sind zwischen 16 und 18 Jahre alt.
- FRESKO e.V. betreut seit sieben Jahren PuSch B-Klassen an der Kerschensteinerschule Wiesbaden und seit 2021 auch eine PuSch A-Klasse an der IGS Ober Aar in Taunusstein
- In beiden PuSch-Maßnahmen wird neben dem Unterricht ein hoher Praxisanteil sowie eine sozialpädagogische Begleitung angeboten.
- Beide Maßnahmen zielen auf die Förderung der Gleichstellung von Jungen und Mädchen ab, insbesondere bei der Auswahl der Praktikumsplätze.
- Neben dem allgemeinbildenden Unterricht werden Praxisreflexionen, Berufsorientierung und Bewerbungstraining in der Schule angeboten.

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER



Hessisches
Kultusministerium



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

Per Doppelabschluss in die Zukunft

*Mit PFIN bietet FRESKO e.V. eine sozialpädagogische Begleitung von Azubis in der Altenpflege. Die Teilnehmenden absolvieren dabei in zwei Jahren gleich zwei Abschlüsse: den Hauptschulabschluss sowie den Abschluss als Altenpfleger*in – eine tolle Leistung junger Menschen, die in ihrem Heimatland meist nur eine kurze Schulzeit hatten – Chapeau für so viel Einsatz!*

>> DIE AUSGANGSSITUATION

Neu in Deutschland. Die Muttersprache eine andere, das Herz in der Heimat und doch muss der Kopf funktionieren – irgendwie! Sämtliche PFIN-Teilnehmenden sind volljährig, entweder geflüchtet oder kommen aus EU- oder Drittstaaten. Sie alle haben eine Last zu tragen, die wir mit unserer sozialpädagogischen Betreuung versuchen leichter zu machen: Wir unterstützen bei sämtlichen bürokratischen Fragen, helfen bei der

Suche nach einem Kindergartenplatz, regen Nachhilfe an, unterstützen bei Aufenthaltsproblemen. Viele der PFIN-Auszubildenden haben großen Förderbedarf beim Lernen, da sie entweder wenig oder gar keine Schulbildung zu Beginn der Ausbildung zum*r Altenpflegehelfer*in vorweisen können. Parallel zur zweijährigen Ausbildung in der Altenpflegehilfe werden die jungen Menschen daher an der Louise-Schroeder-Schule Wiesbaden auf ihren Hauptschulabschluss vorbereitet.

Der berufsvorbereitende Unterricht findet an der Akademie für Pflege und Sozialberufe der Mission Leben statt.

>> UNSERE PFIN- MASSNAHME 2021

2021 haben wir es geschafft, drei Altenpflegeklassen mit insgesamt 39 jungen Menschen sozialpädagogisch zu begleiten“, berichtet Ewa Hartmann, PFIN-zuständige Sozialpädagogin bei FRESKO e.V. Das Arbeitspensum der Teilnehmer*innen ist hoch: Zwei Jahre lang besuchen sie jeweils einmal in der Woche die Louise-Schroeder-Schule zum Erwerb des Hauptschulabschlusses und zur Prüfungsvorbereitung im Bereich Altenpflegehelfer*in der Altenpflegeschule Mission Leben. An den verbleibenden drei Wochentagen übernehmen sie Dienste in verschiedenen Altenpflegeeinrichtungen in Wiesbaden und der weiteren Umgebung. Dank eines Sponsors meistern die angehenden Altenpflegehelfer*innen bestehende Lernhürden durch die regelmäßige Nachhilfe. Das Pauken und unsere Begleitung haben sich gelohnt: 13 Teilnehmer*innen konnten im Sommer 2021 beide Abschlüsse schaffen! Im neuen Schuljahr 2021/22 bereiten sich wiederum zwei Klassen im 10. und 11. Schulbesuchsjahr auf ihren Abschluss vor – den Doppelabschluss für ihre Zukunft immer im Blick!



>> MEINE ERFAHRUNG



SELAM AYNALEM

AUSZUBILDENDE FÜR DEN BERUF DER ALTENPFLEGEHELFERIN

„In PFIN kann ich meine Ausbildung als Altenpflegehelferin machen. Dafür bin ich FRESKO e.V. sehr dankbar. So hat mir Frau Hartmann geholfen, einen neuen Ausbildungsbetrieb zu finden. Außerdem unterstützt sie mich bei der Korrespondenz mit verschiedenen Ämtern. Es gibt in der Klasse sogar eine Nachhilfegruppe. Auch bei Aufenthaltsproblemen, die einige Azubis aus unserer Klasse hatten, wird geholfen.“

>> DAS PROJEKT IM STECKBRIEF

PFIN – PFLEGE IN HESSEN INTEGRIERT

- Anmeldungen erfolgen über die Louise-Schroeder-Schule und die Altenpflegeschule an der Akademie für Pflege und Sozialberufe der Mission Leben, Wiesbaden
- Jungen Menschen, die in PFIN ihre Ausbildung anstreben, müssen mit Beginn eines neuen Schuljahres einen Ausbildungsvertrag mit einer stationären Altenpflegeeinrichtung nachweisen.
- FRESKO e.V. bietet sozialpädagogische Begleitung sowie Nachhilfeunterricht
- Ziel ist ein Abschluss als Altenpflegehelfer*in und der Hauptschule.
- PFIN-Schüler*innen werden bei der Suche nach Praktikumsplätzen unterstützt.
- Das Betreuungsangebot wird durch nachhaltige Netzwerkarbeit ergänzt.

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

Beruflicher Rückenwind für Frauen

Neue berufliche Perspektive nach einer langen Phase ohne Arbeit gesucht? FRESKO e.V. hilft weiter. Der Teilzeitlehrgang „Berufsorientierung für Frauen zur Wiedereingliederung in den Beruf“ ermöglicht Frauen seit mehr als zehn Jahren individuelle Einstiegsmöglichkeiten in den Job.

>> DIE AUSGANGSSITUATION

Zielgruppe des Lehrgangs sind Frauen, die oft seit mehreren Jahren nicht mehr berufstätig sind oder aus gesundheitlichen Gründen ihre ursprünglich erlernten Berufe nicht mehr ausüben können. Der überwiegende Teil der Teilnehmerinnen sind Mütter, häufig mit Migrationshintergrund, denen es schwer fällt, nach einer langen Phase ohne Beruf wieder einzusteigen. Zusätzlich fehlen oft die Perspektive in der neuen Heimat und meist auch das Selbstbewusstsein. Hier greift seit 2009 der Teilzeitlehrgang „Berufsorientierung für Frauen zur Wiedereingliederung in den Beruf“, den FRESKO e.V. im Auftrag der Landeshauptstadt Wiesbaden durchführt. Ziel des Kurses ist es, den Teilnehmerinnen Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu vermitteln, gemeinsam eine berufliche Perspektive und Bewerbungsstrategien zu erarbeiten und damit individuelle Einstiegsmöglichkeiten in den Arbeitsmarkt zu schaffen.

>> UNSERE WIEDEREINGLIEDERUNGSMASSNAHME 2021

„Nach einem Jahr Pause konnten wir mit acht Frauen in den neuen Durchlauf des Berufsorientierungskurses im Oktober starten“, sagt Constanze Börner, die im Projekt als Coachin arbeitet. In insgesamt 16 Wochen stärkten die Kursteilnehmerinnen vor allem ihre digitalen Kompetenzen. Neu war, dass sich die Frauen bereits während der zehnwöchigen Unterrichtsphase

mit dem Arbeiten im Homeoffice vertraut machten. „Hierzu bekamen alle Teilnehmerinnen einen Laptop und konnten so tageweise von zuhause am Unterricht teilnehmen sowie Arbeitsaufträge erledigen“, so Florentine Persin, Leiterin des Projektes. Ein klarer Vorteil in der Pandemie: Mit steigenden Inzidenzen im Dezember konnte der Unterricht unproblematisch online durchgeführt werden. In der anschließenden vierwöchigen Praktikumsphase im neuen Jahr vertieften alle Teilnehmerinnen ihr theoretisch erworbenes Wissen in der Praxis. „Toller Erfolg für

uns alle war, dass wir für alle praktikumsfähigen Teilnehmerinnen des Projektes einen passenden Platz in dem von ihnen angestrebten Bereich akquirieren konnten“, sagt Constanze Börner. Eine der Frauen bekam bereits nach einer Woche Praktikumszeit von ihrem Praktikumsbetrieb ein Arbeitsangebot, das sie annahm. „Bei den anderen Teilnehmerinnen bestätigte das Praktikum in jedem Fall den Berufswunsch“, sagt Frau Börner – der erste Schritt für eine neue Perspektive ist damit getan, nun heißt es weiterlaufen!



Freude über das Erreichte: Abschlussstag des Berufsorientierungskurses.

>> MEINE ERFAHRUNG

**ANGELA KILB****ANGEHENDE INTEGRATIONSASSISTENTIN**

„Ich habe den Berufsorientierungskurs für Frauen bei FRESKO e.V. absolviert und kann dazu nur sagen: Es war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Nicht nur dass ich dort, was meine berufliche Zukunft betrifft, voll unterstützt und motiviert wurde, ohne dass man in was reingeschoben wird, was man nicht machen will, sondern auch die Unterstützung und Hilfe in privaten Dingen haben mich sehr in meinem weiteren Werdegang gestärkt. Ich kann nur ein riesiges DANKE sagen an Florentine und Constanze, die zwei Kursleiterinnen. Ihr seid super spitze! Macht weiter so!“

**>> DAS PROJEKT
IM STECKBRIEF
BERUFSPRÄGUNG FÜR FRAUEN
ZUR WIEDEREINGLIEDERUNG IN
DEN BERUF**

- Die Maßnahme richtet sich an erwerbsfähige Frauen, die einen Leistungsanspruch nach dem SGB II haben.
- Zielgruppe des Lehrgangs sind Frauen, die meist seit mehreren Jahren nicht mehr berufstätig sind oder aus gesundheitlichen Gründen ihre ursprünglich erlernten Berufe nicht mehr ausüben können.
- Die Zuweisung erfolgt über Fallmanager*innen der Kommunalen Arbeitsvermittlung der Landeshauptstadt Wiesbaden.
- 16-wöchiger Kurs mit Praktikum

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

Nachhaltige Begleitung für eine Ausbildung mit Perspektive

*Mit **BaE – der Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen** – bieten wir Azubis für die Dauer ihrer Ausbildung eine sozialpädagogische Begleitung sowie Stütz- und Sprachförderunterricht. Außerdem sorgt FRESKO e.V. für die Vermittlung der Azubis in eine passende Ausbildungsstelle – erklärtes Ziel dabei ist die Übernahme im jeweiligen Kooperationsbetrieb.*

» DIE AUSGANGSSITUATION

Laut aktuellem Berufsbildungsbericht des Bundesinstitut für Berufsbildung – kurz BIBB – lag die Abbrecherquote von Auszubildenden im Jahr 2021 bei 25,1 Prozent. Die Kommunale Arbeitsvermittlung der Landeshauptstadt Wiesbaden (KommAV) fördert daher die Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen via FRESKO e.V. – mit Erfolg: Allein zwischen 2018 und 2021 konnten mit uns 48 junge Erwachsene ihre Ausbildung erfolgreich beenden und in den Beruf durchstarten. Seit der ersten Durchführung der Maßnahme durch FRESKO e.V. im Jahr 2001 starteten damit rund 600 Teilnehmer*innen. Unterstützt werden wir dabei von über 250 engagierten Kooperationsbetrieben, die durch unsere nachhaltige regionale Netzwerkarbeit bereits seit mehr als 20 Jahren vertrauensvoll mit uns zusammenarbeiten und in bis zu 30 verschiedenen Berufen ausbilden – eine verlässliche Partnerschaft pro Ausbildung!

» UNSERE BAE-MASSNAHME 2021

„2021 haben wir es mitten in der Pandemie geschafft, 15 Auszubildende auf ihrem Weg in den Beruf erfolgreich zu begleiten“, sagt Sarah Schmitt, bei FRESKO e.V. für BaE zuständige Sozialarbeiterin. Das sei nicht selbstverständlich angesichts der Tatsache, dass

viele Betriebe während des Lockdowns schließen mussten. „Daher sind wir stolz, dass keine*r unserer Azubis den Ausbildungsplatz verloren hat. Wurden die Bedingungen für die Ausbildung in der Praxis dennoch zu schwierig, haben wir andere Kooperationsbetriebe gewonnen. Darüber hinaus konnten wir im zweiten und dritten Lehrjahr weitere Teilnehmer*innen aufnehmen und unsere Teilnehmenden-Zahl auf 41 erhöhen.“ Weiterer Pluspunkt im Jahr 2021 war die pandemiebedingte Strukturierung der bisherigen Arbeitsabläufe. „Durch die immer wieder wechselnden Bedingungen für Treffen in Präsenz war eine vorausschauende Planung notwendig, um die Einhaltung der jeweils geltenden Regeln sicherzustellen. Das war für uns alle eine Umgewöhnung, insgesamt durch die sowieso übliche Flexibilität in der Zusammenar-

beit mit unseren Auszubildenden aber kein Problem“, sagt FRESKO e.V.-Koleggin Gisela Schmidt. Außerdem schaffte es das fünfköpfige Team, für alle einen Betrieb zu finden, was nicht immer einfach war. Und selbst die Umstellung auf Distanzunterricht wurde von allen unproblematisch umgesetzt: „Wir alle haben unsere digitalen Kompetenzen ausgebaut. Von den gemachten Erfahrungen profitieren vor allem unsere Azubis für ihr Berufsleben“, so der BaE-Stützlehrer Heinz-Peter Ballmann. Unser Resümee trotz Corona: Mission BaE 2021 wieder erfolgreich gemeistert! Daher ist umso bedauerlicher, dass FRESKO e.V. für das seit Jahrzehnten erfolgreiche Projekt den Zuschlag 2021 durch die Landeshauptstadt Wiesbaden aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr erhalten hat. „Das Projekt an ein neues Unternehmen



Süßer Abschluss! Als Dankeschön gab es für das BaE-Team Torte.

zu vergeben, ist jedoch nicht wirklich wirtschaftlich, da auch dort erst neue Strukturen kostenintensiv aufgebaut und etabliert werden müssen“, so

Ruth Weber-Jung, Geschäftsführerin von FRESKO e.V. Das bei FRESKO e.V. entwickelte Know-how sowie die langjährig aufgebauten Kooperationen

mit Betrieben kämen den Azubis nun in dieser Form nicht mehr zugute.

>> MEINE ERFAHRUNG



SAHAR KICUK AUSZUBILDENDER ZUR FACHKRAFT FÜR METALLTECHNIK

„Die Begleitung durch FRESKO e.V. verschaffte mir so viel Chancen! Egal, wie schwierig es manchmal auch war, mir wurde stets ein Ohr geliehen und die Hand gereicht. Für diese Unterstützung bin ich sehr dankbar!“

>> DAS PROJEKT IM STECKBRIEF BAE – BERUFSAUSBILDUNG IN AUSSERBETRIEBLICHEN EINRICHTUNGEN

- Teilnahme ausschließlich für junge Erwachsene bis 25 Jahre möglich
- Voraussetzung ist der Bezug von Arbeitslosengeld II oder das Leben in einer Bedarfsgemeinschaft.
- Sind die Zugangsvoraussetzungen erfüllt, erfolgt die Zuweisung durch das Fallmanagement Jugend der Kommunalen Arbeitsvermittlung der Landeshauptstadt Wiesbaden.
- Ziel ist der Erwerb eines staatlich anerkannten Berufsabschlusses.
- FRESKO e.V. bietet sozialpädagogische Begleitung sowie Stütz- und Sprachförderunterricht in Ergänzung zur fachpraktischen Ausbildung in den Kooperationsbetrieben und dem Berufsschulunterricht.

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER



Familie und Berufsausbildung unter einem Hut

Es ist ein echter Dauerbrenner: Seit 2002 unterstützt FRESKO e.V. Erziehende dabei, eine Berufsausbildung in Teilzeit (75 %) in ihrem Wunschberuf aufzunehmen. Durch die reduzierte wöchentliche Arbeitszeit von 30 Stunden können Familien- und Berufsleben leichter miteinander vereinbart werden – ein wichtiger Schritt, vor allem für Alleinerziehende. Bislang hat das Projekt, dessen Förderung 2023 auslaufen wird, über 150 Erziehenden den Spagat zwischen Berufsausbildung und Familie erleichtert.

» DIE AUSGANGSSITUATION

Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen ist mitunter schwierig. Noch herausfordernder stellt sich die Situation für Alleinerziehende dar. Vor allem wenn es darum geht, sich beruflich neu zu orientieren und eine Ausbildung parallel zur Erziehung von Kindern meistern zu wollen. Hier greift FRESKO e.V., gefördert durch die Landeshauptstadt Wiesbaden, seit 2002 (Allein-) Erziehenden unter die Arme. Nach erfolgreicher Ausbildung übernehmen viele der ausbildenden Betriebe die Teilnehmenden in ein reguläres Beschäftigungsverhältnis. Dadurch verbessert sich für den Großteil besonders die wirtschaftliche Situation, was in vielen Lebensbereichen zu Entlastungen führt. Die Teilnehmenden können so ein selbstbestimmtes und aktiveres Leben führen.

» UNSERE ATZ-MASSNAHME 2021

Kinderbetreuung und Ausbildung – beides geht auch für (Allein-)Erziehende Hand in Hand, wenn Betreuungskapazitäten gewährleistet sind. „Hier hilft den Projektteilnehmenden ein gesondertes Budget für Kinderbetreuung, das bei Bedarf monatlich abgerufen werden kann“, erklärt Sarah Schmitt

von FRESKO e.V. „In diesem Jahr konnten sechs Teilnehmerinnen von ATZ profitieren und somit letztendlich in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis einmünden“, sagt Kollegin Gisela Schmidt. Das Projekt ist eine Win-Win-Situation: Teilnehmer*innen werden bei Bedarf mit Stützunterricht gefördert, die ausbildenden Betriebe erhalten einen monatlichen Zuschuss. „Selbst während Corona lief das Projekt unproblematisch weiter und die bestehenden Ausbildungsverhältnisse konnten fortgesetzt werden“, sagt Dorothee Hansen-Stoffels, dritte Kollegin im Bunde. Dass das erfolgreiche Projekt ab 2023 nach mehr als 20 Jahren Laufzeit nicht mehr gefördert werden wird, bedauert das FRESKO-Team: „Gerade Alleinerziehende

haben oftmals ein Problem, Betriebe zu finden, die eine Teilzeitausbildung akzeptieren“, so Schmitt. Hier besteht noch großer Nachholbedarf in der Aufklärung. Denn eines ist klar: Teilzeitausbildung kann funktionieren, wenn das private Netzwerk stimmt und ein intensiver Austausch mit allen Ausbildungsbeteiligten gewährleistet ist. „Das Thema Teilzeitausbildung muss für Betriebe attraktiver gemacht und mögliche Vorurteile müssen abgebaut werden“, sagt Dorothee Hansen-Stoffels, dann können auch Erziehende, die den Spagat zwischen Kindern und Ausbildung schaffen müssen, genauso erfolgreich einen Abschluss erlangen wie Azubis ohne Kinder.



>> MEINE ERFAHRUNG



TATJANA FAST
EHEMALIGE PROJEKTTILNEHMERIN UND SEIT VIELEN
JAHREN SELBSTÄNDIG MIT EIGENEM FRISEURSALON

„Ich bin den Mitarbeiterinnen von FRESKO e.V. sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte, immer auf ihre Unterstützung zu zählen. Besonders als ich einmal kurz davor war, alles aufzugeben, haben sie mir zur Seite gestanden und mich bestärkt, trotzdem weiterzumachen. Nicht zuletzt möchte ich mich auch noch ganz herzlich bei meiner (jetzt früheren) Chefin bedanken - ohne sie und ihren Mann wäre ich jetzt nicht da, wo ich bin.“

>> DAS PROJEKT
IM STECKBRIEF

**ATZ - BETRIEBLICHE
AUSBILDUNG ERZIEHENDER
OHNE ABGESCHLOSSENE
BERUFSAUSBILDUNG IN TEILZEIT**

- Das Projekt richtete sich an erziehende Mütter und Väter ohne abgeschlossene Berufsausbildung, die in der Regel unter 25 Jahre alt waren. Im Einzelfall konnten auch ältere Personen teilnehmen.
- Teilnehmen konnten erziehende Mütter und Väter, die Leistungen nach SGB II beziehen und in Wiesbaden wohnen.
- Teilnehmer*innen wurden von den Fallmanager*innen und der Kommunalen Arbeitsvermittlung der Landeshauptstadt Wiesbaden zugewiesen.

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER



Durch Sprachkurse Berufschancen verbessern

Vielfältig und bedarfsorientiert, das sind die Berufssprachkurse, die FRESKO e.V. seit 2016 im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge durchführt. Die Basiskurse (B1 – C2) bestehen aus 400 bis 500 Unterrichtseinheiten, die Spezialkurse (A2, B1, Einzelhandel, Gesundheitsfach- und gewerbetechnische Berufe) aus 300 bis 600 Unterrichtseinheiten.

>> DIE AUSGANGSSITUATION

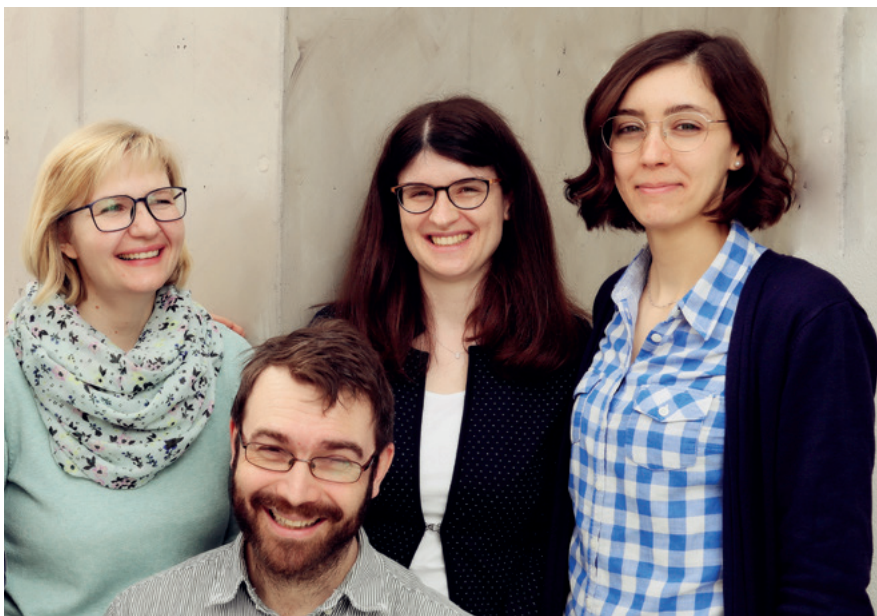
Sprache und Beruf sind die Schlüssel zur Integration, daher fördert das Bundesministerium für Arbeit und Soziales Berufssprachkurse für Zugewanderte, die ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern wollen. Aufbauend auf den Integrationskursen bereiten sie diese auf die Arbeitswelt in Deutschland vor. Seit 2016 wurden mehrere hundert Teilnehmer*innen in berufsbezogenen Spezialkursen bei FRESKO e.V. durch das engagierte Deutschteam geschult!

>> UNSERE DEUFÖV KURSE IN 2021

Trotz Corona starteten 2021 insgesamt 15 berufsbezogene Sprachkurse bei

FRESKO e.V. mit 244 Teilnehmenden. Zwei Kurse wurden auf A2-Niveau durchgeführt, jeweils fünf auf B1- und B2-Niveau und zwei auf C1-Niveau. „Daneben konnten wir außerdem einen Spezialberufssprachkurs für den Bereich Gesundheitsfachberufe anbieten“, sagt Maia Oschmann, Fachbereichsleiterin. Natürlich sei es schwierig, bei einer solch heterogenen Maßnahme einen detaillierten Jahresbericht zu liefern. „Wir haben uns daher für zwei kurze Einblicke entschieden“, berichtet Maia Oschmann: 13 Teilnehmerinnen besuchen seit September den B1-Kurs mit dem Ziel, im November 2022 eine B1-Prüfung abzulegen. „Die Motivation bei allen

ist extrem hoch, denn sie haben ein Ziel vor Augen: Nach dem Deutschkurs wollen sie eine Ausbildung als Hauswirtschafterin absolvieren“, sagt Sabrina Bappert, zuständig für die Berufssprachkurse. Alle Teilnehmer*innen dieses Kurses leben bereits schon lange Zeit in Deutschland. Die meisten von ihnen hatten jedoch zuvor aufgrund familiärer Gründe nicht die Chance, an einem Deutschkurs teilzunehmen. Acht von neun Teilnehmenden eines A2- Spezialkurses haben wiederum erfolgreich ihre Prüfung im November 2021 absolviert. „Wir sind stolz, dass dieser Kurs so gut abschneiden konnte – trotz Corona“, berichtet Marina Bobak. Besonders bemerkenswert war das durchweg gute Arbeitsklima und die gegenseitige Hilfsbereitschaft. „Die Teilnehmer*innen aus Syrien, Iran, Eritrea, Irak, Türkei, Marokko, Äthiopien, sowie Serbien haben Deutsch als verbindendes Element genutzt und sich immer wieder im Lernen und Sprechen unterstützt – ein toller Erfolg für uns alle“, so Sabrina Bappert abschließend.



Ein Teil unserer Deutschlehrer*innen

>> MEINE ERFAHRUNG



MAIA OSCHMANN

FACHBEREICHSLEITERIN DEUTSCH BEI FRESKO E.V.

„Ausreichende Sprachkompetenz ist die Voraussetzung für Bildungserfolg und gesellschaftliche Teilhabe. Es ist wichtig, dass Berufssprachkurse angeboten werden, in denen die Zugewanderten nach individuellen Bedürfnissen gefördert werden. Damit ergeben sich neue Zukunftsperspektiven sowie eine bessere Verständigung in Alltagssituationen und im beruflichen Umfeld.“

>> DAS PROJEKT
IM STECKBRIEF
DEUFÖV

- Die Basiskurse finden für folgende Niveaustufen statt: B1 auf B2, B2 auf C1 und C1 auf C2
- Die Spezialkurse finden von A2 auf B1 und von B1 auf B2 statt.
- Die Sprachkurse für Gesundheitsfachberufe sowie gewerbetechnische Berufe und für den Einzelhandel werden auf B1-Niveau durchgeführt.
- Die Teilnahme erfolgt aufgrund einer Teilnahmeberechtigung durch das Jobcenter bzw. die Agentur für Arbeit.

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER



Deutsch lernen und Praxisluft schnuppern für das spätere Berufsleben

*Erste Schritte auf dem deutschen Arbeitsmarkt machen und gleichzeitig die Sprachkenntnisse verbessern, darum geht es im neu initiierten Projekt **BoS** – Berufsorientierung und Spracherwerb für Handel und Handwerk. Zielgruppe sind Migranten und Migrantinnen, die (noch) keinen regulären Sprach- und Integrationskurs besuchen dürfen. Innerhalb von sechs Monaten sollen die Teilnehmer*innen ihr Deutsch verbessern und eine erste berufliche Orientierung mitsamt Schnupperpraktikum absolvieren – alles mithilfe von FRESKO e.V.!*

>> DIE AUSGANGSSITUATION

Sie sind bereit, eine neue Sprache und einen Beruf zu erlernen, doch aufgrund ausländerrechtlicher und bzw. oder asylrechtlicher Bestimmungen dürfen viele Migrant*innen noch keinen regulären Sprach- oder Integrationskurs besuchen. Diesen Umstand behebt der im September 2021 durch das Sozialleistungs- und Jobcenter für Geflüchtete initiierte FRESKO-Kurs zur Berufsorientierung und Spracherwerb für Handel und Handwerk – kurz BoS. Die sechsmonatige Maßnahme wird auf freiwilliger Basis angeboten und lief 2021 mit 14 von 15 möglichen besetzten Plätzen erfolgreich!

>> UNSERE BOS-MASSNAHME 2021

Spracherwerb, Grundbildung plus berufliche Erstorientierung mitsamt Praktikum: Das Programm des neuen FRESKO-Projekts ist bunt und vielseitig und bereitet 14 Teilnehmer*innen mit fortgeschrittenem A1-Niveau auf das spätere Berufsleben vor. „In den ersten Monaten legen wir den Schwerpunkt auf die Verbesserung der Deutschkenntnisse, erst danach starten wir mit einem Bewerbungstraining“, berichtet Felix Beßler, der den Unterricht für FRESKO e.V. leitet. Darüber hinaus werden den Kursteilnehmer*innen die

notwendigen Kenntnisse vermittelt, Angebote auch digital nutzen zu können. „Dabei wurden sie selbstverständlich angeleitet, das Wissen auch praktisch umzusetzen“, sagt Beßler. Somit konnte digitales Lernen als zusätzliche Option genutzt werden – ein Vorteil in der Pandemiezeit. Erfreulicherweise wurde das Projekt – trotz Corona – in Präsenz durchgeführt. Im Praxislernteil bereiteten sich die Teilnehmenden auf mögliche Berufsfelder wie Einzelhandel, Altenpflege, Kälte- und

Klimatechnik, Elektrotechnik, Reifenservice, KFZ-Aufbereitung, Schreinerei, Mitarbeit in der Gastronomie sowie Bildung und Erziehung von Kindern im Elementarbereich vor – „allesamt Bereiche, in den unsere Kursteilnehmer*innen ihre jeweilige praktische Berufserkundung anstreben“, so Felix Beßler. Nach der Arbeitserprobung werden die Erfahrungen reflektiert, eine interne Sprachprüfung schließt das Projekt im Frühjahr 2022 ab.



>> MEINE ERFAHRUNG



DOROTHEE HANSEN-STOFFELS
PROJEKTKOORDINATORIN BEI FRESKO E.V.

*„Trotz der Herausforderung aufgrund von Corona haben wir es geschafft, für 12 von 14 Teilnehmer*innen einen Praktikumsplatz in Wiesbadener Betrieben zu finden, der ihren Wünschen und Vorstellungen entsprach. Wir freuen uns mit den Teilnehmer*innen auf die Durchführung im Jahr 2022.“*

**>> DAS PROJEKT
 IM STECKBRIEF**

**BOS – BERUFSORIENTIERUNG UND
 SPRACHERWERB FÜR HANDEL UND
 HANDWERK**

- Gefördert werden Teilnehmer*innen, die aufgrund asylrechtlicher Bestimmungen (noch) keinen Anspruch auf das reguläre Kursangebot von Integrationskursen haben.
- Die Teilnahme ist freiwillig und für die Teilnehmenden kostenfrei.

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER



Grundstein für weiterführende Bildungsangebote

Das Projekt **DeutschFit** richtet sich an Geflüchtete, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten. Sie haben weder Zugang zu Integrationskursen noch zuvor einen Sprachkurs besucht. Ziel des 2021 gestarteten FRESKO-Projektes ist der Erwerb von ersten Deutschkenntnissen auf dem Niveau A1.

>> DIE AUSGANGSSITUATION

Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz – kurz AsylbLG – erhalten Geflüchtete Leistungen zur Deckung des Bedarfs an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheitspflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts. Dazu gehört jedoch kein Integrationskurs. Erst mit dem Einreichen des Asylantrags dürfen Asylsuchende offiziell einen Antrag auf Zulassung zu einem Integrationskurs stellen. Diese Zeit überbrückt FRESKO e.V. mit dem von der Landeshauptstadt Wiesbaden unterstützten Deutschangebot **DeutschFit**. Ziel ist

es, elementare Grundkenntnisse in Deutsch zu vermitteln und den Teilnehmer*innen so im Anschluss an die Maßnahme einen besseren Zugang zu weiterführenden Bildungsangeboten zu verschaffen.

>> UNSERE DEUSCHFIT MASSNAHME 2021

Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben – alle vier Fertigkeiten werden bei **DeutschFit** gleichermaßen gefördert. „Elementare Grundkenntnisse in Deutsch sind für unsere Teilnehmer*innen der Schlüssel zu möglichen weiteren Bildungsangeboten“, sagt

Maia Oschmann, als Fachbereichsleitung bei FRESKO e.V. verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Kurse. „Trotz Corona konnten wir im Oktober einen neuen A1-Kurs bei FRESKO e.V. starten“, sagt Projektkoordinatorin Sabrina Bappert. Neben dem Sprechen und der Sprachvermittlung liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Digitalisierung. „Digitale Kompetenzen gehen Hand in Hand mit dem Spracherwerb und sind wichtige Alltagshelfer“, so die DaZ-Lehrkraft weiter. Insgesamt zehn Kursteilnehmer*innen stellen sich nun bis April 2022 in insgesamt 300 Unterrichtsstunden der Herausforderung, Deutsch zu lernen! „Dabei geht es für uns nicht nur darum, den Lernstoff zu vermitteln, sondern vor allem auch darum, den Teilnehmer*innen Raum für eigene Fragen zu geben, beispielsweise zu Wörtern, die sie aus ihrem Alltag aufgeschnappt haben“, erklärt Maia Oschmann. Die große Herausforderung im Unterricht ist die Heterogenität der Teilnehmer*innen: „Für die Lehrkräfte ist es mitunter schwierig, die verschiedenen Anfängerniveaus und Lernbiografien der Teilnehmer*innen im Unterricht alle unter einen Hut zu bringen“, sagt Oschmann. Allen Teilnehmenden gemein sei allerdings die hohe Motivation, Deutsch zu lernen und kleine und große Erfolgserlebnisse miteinander zu teilen – ein wichtiger Schritt in der neuen Heimat Deutschland!



>> MEINE ERFAHRUNG



SABRINA BAPPERT
DEUTSCHLEHRKRAFT UND
PROJEKTKOORDINATORIN BEI FRESKO E.V.

„Als Deutschlehrkraft begegnen mir immer wieder Menschen, die niedrighschwellige Angebote benötigen, um auch außerhalb von FRESKO e.V. sprachlich anzukommen. Daher finde ich es toll, dass die Stadt Wiesbaden Projekte wie Deutschfit fördert.“

>> DAS PROJEKT
IM STECKBRIEF
DEUTSCHFIT

- Die Teilnehmer*innen werden durch das Sozialleistungs- und Jobcenter der Landeshauptstadt Wiesbaden – Maßnahmen- und Integrationsmanagement zugewiesen.
- In 300 Unterrichtsstunden werden Deutschkenntnisse für den Abschluss mit Niveau A1 vermittelt. Der Kurs findet drei Mal pro Woche am Nachmittag statt.
- Die Teilnahme ist kostenfrei.

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

Einfach Deutsch sprechen

*Das **Sprechcafé** ist ein niedrigschwelliges Angebot für Eltern mit geringen Deutschkenntnissen, im lockeren Rahmen ihre mündliche Sprachkompetenz zu verbessern. Mit von der Partie sind immer eine DaZ-Lehrkraft, Gebäck, Getränke und jede Menge Gleichgesinnte, die zu den unterschiedlichsten Themen einen Austausch suchen und bei FRESKO e.V. finden.*

» DIE AUSGANGSSITUATION

Anträge ausfüllen, die Kinder in der Schule unterstützen oder mit deren Lehrer*innen sprechen – dafür sind Deutschkenntnisse unerlässlich. Sprach- und Integrationskurse helfen Migrantinnen und Migranten zwar dabei, Deutsch zu lernen und in der neuen Heimat anzukommen, oftmals bleibt dabei jedoch der lockere, mündliche Austausch auf der Strecke. Hier hilft das Sprechcafé ganz unkompliziert und ohne starren Lehrplan. Seit September 2021 bietet FRESKO e.V. Zugewanderten mit geringen Sprachkenntnissen (Niveau A0 – A1) die Möglichkeit, sich vor allem in den Bereichen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern mit anderen Eltern auszutauschen.

» UNSERE SPRECHCAFÉ - MASSNAHME 2021

Einen vertrauensvollen Rahmen schaffen, in dem die Eltern ermuntert werden, bereits vorhandene Deutschkenntnisse einzusetzen und auszubauen – das gelingt FRESKO e.V. seit September 2021 mit dem Sprechcafé. „Nicht die Sprachleistung steht hier im Vordergrund, sondern vielmehr das freie und entspannte Sprechen mit anderen“, erklärt Maia Oschmann, Fachbereichsleitung Deutsch bei FRESKO e.V.. „Das Sprachtraining erfolgt so fast nebenbei“, sagt die erfahrene DaZ-Expertin. Die

Themen des Austauschs sind angeleitet und drehen sich meist rund um Bildung, Erziehung und Betreuung. „Für ergänzende Informationen zu diesen Themen wie beispielsweise die Förderung von Kindern in der Schule oder Betreuungsangebote für Kinder in Wiesbaden waren die Teilnehmenden sehr dankbar“, sagt Oschmann. Aus

den wöchentlich etwa sieben Erstteilnehmer*innen hat sich in kurzer Zeit eine feste Gruppe gebildet, die sich seitdem regelmäßig trifft. Das Sprechcafé ist ein weiteres tolles Angebot von FRESKO e.V. und der Stadt Wiesbaden, Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen, die die Maßnahme finanziert



>> MEINE ERFAHRUNG

**MAREN DUSCH-THOMAE****AMT FÜR SOZIALE ARBEIT****SACHGEBIET ELTERNBILDUNG UND FRÜHE HILFEN****ABTEILUNG SOZIALDIENST**

„Als Stadt fördern wir diesen unkomplizierten und nachhaltigen Austausch gerne, weil Integration dann gelingt, wenn Sprache und Wissen positiv vermittelt und unmittelbar angewandt werden.“

>> DAS PROJEKT
IM STECKBRIEF
SPRECHCAFÉ

- Kostenfreies Angebot der Stadt Wiesbaden
- Zielgruppe sind Eltern mit geringen Deutschkenntnissen, die ihre Sprache verbessern möchten und offen sind für den Austausch mit anderen.

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER



Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen



Servicestelle mit Leuchtturmcharakter

*Kostenfrei, offen und trägerneutral ist die Wiesbadener Servicestelle Deutsch – kurz **WSD** –, die FRESKO e.V. im Auftrag des Amtes für Zuwanderung und Integration seit 2020 anbietet. Als erste Anlauf- und Beratungsstelle informiert das **WSD**-Team vor allem Zugewanderte aus EU-Staaten und sogenannte Drittstaatsangehörige zu allen Themen rund um Deutschförderangebote in Wiesbaden. Darüber hinaus nutzen auch professionelle Akteure wie Bildungsträger, Verbände oder Arbeitgeber das Angebot beispielsweise für ihre Auszubildenden.*

» DIE AUSGANGSSITUATION

Sprache stellt eine Schlüsselqualifikation für gesellschaftliche Teilhabe dar. Die Sprachförderung kann jedoch nur dann gelingen, wenn die Vielfalt der Angebote offengelegt und verständlich kommuniziert wird. Viele Zugewanderte fanden sich im Wiesbadener Dschungel der unterschiedlichsten Angebote nicht zurecht. Auch für professionelle Akteure wie das Jobcenter oder Betriebe gab es keine gleichzeitig übersichtlichen und trotzdem detaillierten Informationen darüber, welche Angebote für welche Zielgruppen oder welche Sprachzertifikate es gibt. Eine besondere Herausforderung stellte auch die Einschätzung der Deutschkenntnisse dar, unabdingbar für ein passgenaues Kursangebot. Abhilfe schafft hier nun seit 2020 die Wiesbadener Servicestelle Deutsch. Ziel ist eine trägerneutrale Beratung

und die aktive Hilfe bei der Suche nach dem passenden Kurs. FRESKO e.V. führt unter anderem das vielgenutzte Instrument der sprachbezogenen Kompetenzfeststellung durch – mit Erfolg: Allein in den ersten zwei Jahren der WSD haben 551 Menschen einen Sprachtest absolviert.

» UNSERE WSD- MASSNAHME 2021

52 Nationalitäten und 1.285 Beratungen – das ist die erfolgreiche Statistik des WSD-Teams für das Jahr 2021. „Die große Nachfrage an unserem Angebot zeigt, wie hoch der Bedarf an Deutschförderangeboten ist“, sagt Maia Oschmann, Leitung der WSD. „Wie wichtig ein zielgerichteter und effizienter Zugang zu Informationen rund um das Thema ist, zeigt uns die hohe Anzahl an Ratsuchenden“, ergänzt WSD-Mitarbeiterin Nicole Hoefs-Brin-

ker. So nutzten unter anderem die Ausländerbehörde, die Deutsche Post AG, die Abteilung städtischer Kindertagesstätten, die Entsorgungsbetriebe der Stadt (ELW), aber auch die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH den Service der WSD. „Wir konnten 49 Busfahrer*innen beraten und testen, um sie dann in ein individuell passendes Kursangebot zu vermitteln“, erzählt Dorothee Hansen-Stoffels, WSD-Mitarbeiterin. Je nach Aufenthaltsstatus und Sprachstand haben Ratsuchende unterschiedliche Zugänge zu Sprachkursen. „So stehen sowohl Kurse, die über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert werden als auch Kurse, die ehrenamtlich durchgeführt werden, zur Verfügung“, erklärt Maia Oschmann. „Das Projekt ist ein Meilenstein in der Sprachförderung und Sprachsteuerung in Wiesbaden und als solches aus der Servicelandschaft der Landeshauptstadt nicht mehr wegzudenken“, resümiert Ivanka Mrse, Koordinatorin Deutscherwerb, Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Zuwanderung und Integration.



>> UNSERE ERFAHRUNGEN



DR. KARIN WULLENWEBER **PROGRAMMENTWICKLERIN BEI FRESKO E.V.**

*„Da sich unsere Projekte auf individuelle Bedarfe ausrichten, haben wir schon immer detaillierte Kenntnisse über die Voraussetzungen benötigt, die jede*r Einzelne mitbringt und deshalb sprachbezogene Kompetenzfeststellungen schon seit Jahrzehnten in unsere Maßnahmen eingebaut. Wir sind zudem als DaZ-Träger sehr bekannt und unser Team ist immer bereit, jeder*m bei Fragen weiterzuhelfen, also kamen täglich viele Anfragen „außer der Reihe“ bei uns an. Daraus entstand die Idee, diesen offensichtlich großen Bedarfen mit einer Servicestelle Deutsch Genüge zu tun. Als Pilot gestartet und ständig weiterentwickelt, ist die Etablierung der Servicestelle ein sehr erfolgreiches Beispiel dafür, wie aus der täglichen Arbeit und langjährigen Erfahrungen sinnvolle Innovationen entstehen können und wie wichtig unsere kontinuierliche Verankerung hier vor Ort ist. Die Entwicklung der Servicestelle Deutsch war nur möglich, weil das Amt für Integration und Zuwanderung in die „gute Praxis“ schaut, an Austausch und Entwicklung interessiert und bereit ist, bedarfsbezogene Projekte anzuschieben und zu fördern.“*



IVANKA MRŠE **KOORDINATION DEUTSCHERWERB,** **LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN** **AMT FÜR ZUWANDERUNG UND INTEGRATION**

„Als Stadt fördern wir dieses Projekt gerne, weil die Wiesbadener Servicestelle eine kompetente Erstanlaufstelle für alle Fragen rund um den Deutscherwerb ist. Von den dort durchgeführten Sprachstandtests profitieren sowohl Zugewanderte als auch Arbeitgeber und die Verwaltung selbst!“

>> DAS PROJEKT IM STECKBRIEF WSD – WIESBADENER SERVICESTELLE DEUTSCH

- Die WSD ist Erstanlaufstelle für Personen, die Informationen zu Deutschförderangeboten in Wiesbaden benötigen.
- Die Beratung und auch die Sprachtests finden kostenlos statt.
- Neben Zugewanderten und professionellen Akteuren berät die WSD auch Ehrenamtliche, die mit Zugewanderten Kontakt haben oder Fragen haben, die den Erwerb der deutschen Sprache umfassen.
- Weitere Informationen zum Projekt gibt es via QR-Code:



>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

Qualifizierungsbegleitung nach Maß

*Schon im Beruf, aber immer noch ohne Abschluss? FRESKO e.V. bietet die Allroundlösung! Mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds (ESF) fördert das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen seit 2015 Bildungcoaches im Rahmen der Initiative **ProAbschluss**. Ziel ist es, Personalverantwortliche und Beschäftigte zu beruflichen Qualifizierungen plus geeigneten finanziellen Fördermöglichkeiten zu beraten und bis zum Abschluss zu begleiten – Erfolg garantiert!*

» DIE AUSGANGSSITUATION

Mitarbeitende + Bildung = Erfolg fürs Unternehmen! Die Gleichung klingt simpel und doch haben viele Berufstätige meist keine Zeit, sich um eine geeignete Fort- oder Ausbildung zu kümmern. Gleichsam fällt es Führungskräften oft schwer, sich im Weiterbildungsdschungel zurechtzufinden. Hier hilft die Initiative **ProAbschluss**: Ob bei Fragen zur beruflichen Weiterbildung oder Nachqualifizierung, zu geeigneten individuellen Bildungsangeboten oder aktuellen Finanzierungsmöglichkeiten – die Bildungcoaches von FRESKO e.V. beraten und begleiten Arbeitnehmende und Personalentscheider*innen durch alle Phasen der beruflichen Orientierung. Seit Start der Initiative im Jahr 2015 hat das FRESKO-Team insgesamt 349 Beschäftigte beraten und 58 Teilnehmende durch einen Qualifizierungsscheck finanziell gefördert und in ihrer Qualifizierung begleitet. Die Coaches beraten dabei vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – immer unverbindlich, neutral und kostenfrei –, ausprobieren lohnt sich!

» UNSERE PROABSCHLUSS-MASSNAHME 2021

Premiere 2021: Erstmals starteten vier Bildungcoaches von FRESKO e.V. für Wiesbaden und den Rheingau-Taunus Kreis als Ansprechpartnerinnen zu Qualifizierungsberatungen und dem

Förderinstrument des Qualifizierungsschecks. „Auch wenn wir zu viert nur zwei Vollzeitstellen ausfüllten, konnten wir insgesamt 116 Teilnehmende zu ihren individuellen Qualifizierungsmöglichkeiten und deren Förderungen durch ProAbschluss und durch andere Programme beraten“, sagt Ingrid Weinreich, bei FRESKO e.V. verantwortlich für die Initiative. Von den 116 Beratungen wurden 91 Mitarbeitende gemäß den Fördervorgaben des ESF in die Datenbank von **ProAbschluss** aufgenommen. „Die Übererfüllung der Zielvorgabe von eigentlich 80 Beratungen zeigt die Bedeutung des Programms. Mitarbeitende können, so finanziell gefördert, neue Perspektiven für sich und ihre Zukunft entwickeln. Dies motiviert und schafft Veränderung“, sagt Kollegin Claudia Ackermann. Insgesamt erhielten 27 Teilnehmende je einen Qualifizierungsscheck – dem Arbeitsmarkt stehen sie nun als zertifizierte Fachkräfte zur Verfügung. „Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und den immer enger werdenden personellen Ressourcen bedauern viele Personalverantwortliche das Auslaufen der Qualifizierungsschecks 2022“, fügt Weinreich hinzu.

Wie alle Initiativen war auch ProAbschluss im Pandemiejahr von sich stetig ändernden Rahmenbedingungen betroffen. So waren zahlreiche Unternehmen und öffentliche Stellen nur sehr eingeschränkt für Publikumsver-

kehr geöffnet. Die Bildungcoaches von FRESKO e.V. haben daraufhin ihre Beratungstätigkeit schnell und flexibel an die tagesaktuellen Vorgaben angepasst und ihr Angebot digital sowie in Präsenz in den Räumen von FRESKO e.V. in Wiesbaden und um zusätzliche Sprechzeiten im Rheingau-Taunus-Kreis erweitert. Auch in Sachen Öffentlichkeitsarbeit war Flexibilität gefragt: „Viele Bildungsmessen, bei denen wir Präsenz zeigen wollten, wurden ersatzlos gestrichen“, erzählt Ingrid Weinreich. Alternativ waren die Bildungcoaches auf dem „Fairen Familienfest“ in Eltville mit einem Open-Air-Stand vertreten und bei weiteren Gelegenheiten mit dem Infomobil unterwegs – beispielsweise beim „Malereinkauf Süd“, bei „Dow Silicone“ und „Alnatura“. „Auf diesen Wegen konnten wir Menschen, die bis dahin noch keine Informationen über das Projekt hatten, bestens erreichen“, sagt Weinreich. Highlight zum Ende des Jahres war die hybride Fachveranstaltung unter dem Titel „Fachkräftemangel als Chance – Ideen heute. In die Zukunft denken“. Acht Experten und Expertinnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Institutionen diskutierten mit über 60 zugeschalteten Teilnehmenden zum Thema Fachkräftemangel.



Ingrid Weinreich (li.)
und Claudia Ackermann

>> MEINE ERFAHRUNG



ACHIM STAAB

STABSSTELLE KREISENTWICKLUNG UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

LEITUNG WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

RHEINGAU-TAUNUS-KREIS

„Fachkräftemangel, Jugendarbeitslosigkeit, demografischer Wandel, Ausbildungsreife, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Lohngerechtigkeit – dies sind nur einige Begriffe, mit denen sich die Ausbildungs- und Arbeitsmarktpolitik beschäftigt. Auch die Wirtschaftsförderung des Rheingau-Taunus-Kreises ist in einige Themen eingebunden. Besonders der Fachkräftemangel und die Qualifizierung gewinnen an weiterer Relevanz und Brisanz. Daher unterstützen wir seit einigen Jahren FRESKO e. V. Besonders das Projekt ProAbschluss mit den Bildungscoaches leistet einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung und hilft Arbeitnehmern und Unternehmen bei der Nachqualifizierung. Die Bildungscoaches beraten und begleiten mit individuellen Lösungen Berufstätige ohne Abschluss und so entstehen oftmals neue berufliche Perspektiven und Abschlüsse in anerkannten Ausbildungsberufen.“

>> DAS PROJEKT IM STECKBRIEF PROABSCHLUSS

- Gefördert werden sozialversicherungspflichtige oder geringfügig Beschäftigte mit Wohnsitz in Hessen, deren Arbeitgeber*innen die Sozialbeiträge übernehmen.
- Teilnehmende sollten mindestens 21 Jahre alt sein.
- In der aktuellen Tätigkeit liegt kein Berufsabschluss vor bzw. ein Abschluss in einem anderen beruflichen Bereich liegt bereits mehr als vier Jahre zurück.
- Förderungswürdig ist jede Weiterbildungsmaßnahme, die zu einem Berufsabschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder der Handwerksordnung (HWO) führt. Dies können auch Teilabschnitte bzw. Module auf dem Weg zu einem anerkannten Berufsabschluss sein.
- Zur Erreichung des Weiterbildungsziels können mehrere Qualifizierungsschecks genutzt werden, vorausgesetzt, alle gewählten Kurse passen zum selben Abschluss.
- Die Förderung liegt bei 50 Prozent der Teilnahme- und/oder Prüfungsgebühren. Die Höchstfördersumme pro Qualifizierungsscheck beträgt 4.000 Euro.

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

Gefördert aus Mitteln
des HMWEVW und der
Europäischen Union -
Europäischer Sozialfonds



Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
Programme zur beruflichen Bildung



Rheingau-
Taunus-Kreis

Gemeinsam gegen Ausbildungsfrust

*Die Beraterinnen des FRESKO-Projekts „Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule“ – kurz **QuABB** – unterstützen Auszubildende, Betriebe, Berufsschulen und Eltern dabei, Probleme in der Ausbildung frühzeitig wahrzunehmen. Durch professionelle Beratung und Begleitung helfen Sie dabei, drohende Abbrüche abzuwenden und nachhaltige Anschlussperspektiven zu erarbeiten.*

» DIE AUSGANGSSITUATION

Für Jugendliche und junge Erwachsene ist eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung ein wichtiger Grundstein für das weitere Berufsleben. Aber auch Betriebe haben aufgrund des wachsenden Fachkräftemangels ein großes Interesse daran, den Fachkräftenachwuchs zu sichern. Bereits seit 2016 unterstützen die Ausbildungsbegleiterinnen von FRESKO e.V. daher bei Konflikten in der Ausbildung und bieten in Zusammenarbeit mit Betrieben, Berufsschulen und Kammern sowie anderen Unterstützungsangeboten eine nachhaltige Begleitung für Auszubildende der dualen Ausbildung an. Ziel ist es, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden oder aber bei Abbruch eine tragfähige Anschlussperspektive aufzuzeigen.

» UNSERE QUABB-MASSNAHME 2021

Unentschuldigtes Fehlen in der Berufsschule, Konflikte im Betrieb, häufige Krankheiten – die Liste möglicher Warnzeichen für einen drohenden Ausbildungsabbruch ist lang. Allen gemein ist, dass sich Probleme meist schon längere Zeit im Voraus ankündigen und zumeist mehr als eine Ursache haben. „Hier hilft der aufmerksame Blick von Lehrer*innen und Ausbilder*innen“, sagt FRESKO-Ausbildungsbegleiterin Nina Becker. Sie können dazu beitragen, eine Eskalation frühzeitig zu verhindern. „Die Praxis zeigt aber, dass

viele Betroffene leider erst handeln, wenn die Problemlage bereits sehr komplex geworden ist“, pflichtet Kollegin Barbara Emmelheinz bei. Gemeinsam mit Ewa Hartmann bietet das FRESKO-Team an der Wiesbadener Kerschensteinerschule die Ausbildungsbegleitung an.

„Für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung noch immer der wichtigste Schritt in Richtung Unabhängigkeit und für die Gestaltung ihres weiteren Erwerbslebens“, sagt Ewa Hartmann. „In mehr als 640 Gesprächen haben wir 2021 die Probleme, Ängste und Schwierigkeiten der Auszubildenden aufgefangen und gemeinsam nach Lösungen gesucht – und dass trotz erschwelter Pandemiebedingungen“, so Hartmann weiter. Insgesamt wurden 90 Klassen-

besuche im Rahmen der Prävention an den fünf Wiesbadener Berufsschulen durchgeführt. Coronabedingt seien vermehrt auch neue Beratungsmethoden zum Einsatz gekommen, so z. B. die Onlineberatung, Walk & Talk, Telefonberatungen bzw. die unkomplizierte Kontaktaufnahme über WhatsApp. Ein weiteres Augenmerk des QuABB-Teams lag 2021 auf der nachhaltigen Öffentlichkeitsarbeit: „Mit unserer Teilnahme an der Infomesse ‚Was geht?‘ informierten wir zum Beispiel junge Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund über unsere Arbeit, außerdem konnten wir uns gemeinsam mit allen hessischen QuABB-Berater*innen bei der INBAS-Fachtagung in Grünberg weiterbilden und während deren Summer School einen Workshop vor internationalem Publikum mitgestalten“, freut sich Nina Becker.



Die Ausbildungsbegleiterinnen von QuABB-Wiesbaden auf der Berufsinfomesse „Gemeinsam in Wiesbaden“ 2021.

>> UNSERE ERFAHRUNGEN



DR. SABINE BECK

**BEREICHSLEITUNG, INBAS – INSTITUT FÜR BERUFLICHE BILDUNG,
ARBEITSMARKT- UND SOZIALPOLITIK GMBH**

Das besondere Unterstützungsangebot von QuABB gibt es in ganz Hessen und ist aktuell in die neue Förderphase bis 2027 übergegangen. Wir als hessenweite Koordinierungsstelle bei INBAS freuen uns, dass wir das Landesprogramm weiterhin begleiten. Die Erfolge der Beratungen sprechen für sich: 85 % der rund 13.800 begleiteten Ausbildungsverhältnisse wurden landesweit seit 2015 stabilisiert oder erfolgreich abgeschlossen. In Wiesbaden liegt die Erfolgsquote sogar bei 90 % und das, obwohl der Anteil an Ratsuchenden mit Flucht- oder Migrationshintergrund deutlich höher liegt als im Landesvergleich. Es spricht für die Fachkompetenz im QuABB-Team von FRESKO e.V. Gerade in den letzten zwei Pandemie-Jahren hat sich der hohe Bedarf an individueller Unterstützung während der Ausbildung gezeigt, von der alle profitieren, nicht nur Azubis und Betriebe, sondern auch Schulen und die Stadt Wiesbaden, um so Teilhabe an der Gesellschaft und Fachkräftenachwuchs zu sichern. Wir freuen uns schon auf die gute weitere Zusammenarbeit mit dem QuABB-Team von FRESKO e.V.



DR. NATALIE FRICKEL-POHL

**TEAMLEITERIN INITIATIVEN & NETZWERKE, REFERAT FÜR
WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG, LANDESHAUPTSTADT
WIESBADEN**

„Für Jugendliche und junge Erwachsene ist eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung ein wichtiger Grundstein für das weitere Berufsleben. Gleichzeitig haben Betriebe aufgrund des wachsenden Fachkräftemangels ein großes Interesse daran, gut ausgebildete Nachwuchskräfte für ihre Unternehmen zu sichern. Gerade kleinen und mittleren Unternehmen, die im Gegensatz zu großen Unternehmen über keine eigene Ausbildungsabteilung verfügen, bietet QuABB die Möglichkeit, bei Problemen mit Auszubildenden einen erfahrenen Ansprechpartner zu haben. Damit ist das Projekt ein wichtiger Baustein einer Fachkräftestrategie für Wiesbaden.“

>> DAS PROJEKT IM STECKBRIEF QUABB – QUALIFIZIERTE AUSBILDUNGSBEGLEITUNG IN BETRIEB UND BERUFSSCHULE

- QuABB ist eine hessenweite Stützstruktur zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen.
- Zielgruppe sind Auszubildende, Ausbilder*innen, Lehrkräfte und Eltern.
- Die Beratung erfolgt persönlich, per E-Mail oder per Telefon.
- QuABB stellt den an der Ausbildung Beteiligten Arbeitshilfen und Informationsmaterialien für den Ausbildungsalltag zur Verfügung.

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER



Mit 1:1-Begleitung zum Erfolg

INCOBA+ ist ein individuelles Coaching-Programm für Ausbildungssuchende oder arbeitslose Erwachsene. Pro Klient*in und Kursbaustein kümmert sich ein*e FRESKO-Coach*in in einer 1:1-Begleitung um sprachliche, persönliche oder fachliche Anforderungen. Die vier möglichen Maßnahme-Bausteine sind dabei je nach Beweggrund oder Ziel zeitlich und thematisch ganz individuell auf die jeweilige*n Klient*innen zugeschnitten.

>> DIE AUSGANGSSITUATION

Gute Deutschkenntnisse gelten meist als zentrale Voraussetzung für eine Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Neben sprachlichen Hürden gibt es jedoch auch viele andere Gründe, warum ein Einstieg in Ausbildung oder Arbeit individuell schwierig erscheint. Von dem von FRESKO e.V. seit Mai 2019 angebotenen Individuellen Coaching für Beruf, Wiedereinstieg und Sprache haben bereits über 60 Klient*innen profitiert. So vielfältig wie deren Hintergründe sind auch die Beweggründe und Ziele für die Auswahl der Aktivierungsmaßnahme. Diese reichen von der Prüfungsvorbereitung über die Hinführung auf berufsbezogene Sprachfördermaßnahmen oder auch Brückenmaßnahmen für den qualifizierten Einstieg in den Arbeitsmarkt über die Unterstützung in Phasen der beruflichen Orientierung oder Erprobung bis hin zum Einstieg in Ausbildung bzw. Umschulung. Für den Zugang zu den INCOBA+-Bausteinen ist ein Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS) Voraussetzung.

>> UNSERE INCOBA+-MASSNAHME 2021

Maßgeschneidertes und persönliches Coaching – trotz Corona! Das FRESKO-Team um Wencke Strauß hat die Herausforderung im zweiten

Pandemiejahr 2021 angenommen und mit Bravour gemeistert! „Wir sind stolz, insgesamt 22 Klient*innen zum erfolgreichen Abschluss des jeweils gewählten Bausteins gecoacht zu haben“, sagt Strauß. So konnten insgesamt acht Klient*innen den Baustein 1 zur Sprachlichen Kompetenzfeststellung für Beruf und Wiedereinstieg für Migrantinnen und Migranten abschließen. „Innerhalb dieser dreistündigen Maßnahme bieten wir eine aktuelle und detaillierte Information dazu, wie es um die individuellen Deutschkenntnisse bestellt ist“, erklärt die Coachin und zertifizierte DaZ-Lehrkraft weiter. Danach erfolgt eine Einschätzung der berufsbezogenen sprachlichen Kompetenz. „Hier stellen wir fest, ob unser*e Klient*in über ausreichende Deutschkenntnisse verfügt, damit sie oder er im Wunschberuf arbeiten kann.“ Im nächsten Schritt können dann gezielte Sprachfördermaßnahmen ausgesucht werden, um die Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Im zweiten Baustein dreht sich alles um das individuelle Sprachcoaching zum Wieder- oder Einstieg in den Beruf. „Hierbei begleiten wir unsere jeweiligen Klient*innen acht Wochen lang in insgesamt 32 Coaching-Einheiten“, erklärt Strauß weiter. Das intensive Training zahlt sich aus: Die

Menschen werden vor allem darin unterstützt, eigene Ressourcen für das berufsbezogene Deutschlernen zu entwickeln oder auf vorhandene Skills zurückzugreifen. „Damit schaffen wir es, die eigenen Motive für das Lernen herauszukitzeln und damit die Eigenmotivation zu fördern.“ Die Bausteine 3 und 4 fokussieren auf den Wiedereinstieg ins Erwerbsleben. „Hier geht es darum, realistische Ziele für die berufliche Zukunft zu setzen und dabei auch den Arbeitsmarkt und mögliche berufliche Alternativen unter die Lupe zu nehmen“, erklärt Wencke Strauß weiter. Der vierte Maßnahme-Baustein hat den gleichen Aufbau und die gleichen Ziele wie Baustein 3, ist allerdings speziell für Migrant*innen gedacht. „Gerade in diesem Baustein stehen die besonderen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Klient*innen mit Migrationsgeschichte und Zweitsprache Deutsch im Vordergrund“, sagt Strauß.



>> MEINE ERFAHRUNG

**CONSTANZE BÖRNER****COACHIN PROJEKT INCOBA+**

*„An INCOBA + gefällt mir besonders gut, dass ich die Klient*innen sehr individuell im Coaching-Prozess begleiten kann. Unsere regelmäßigen drei Stunden Einzelcoaching, bei Bedarf auch mehr, ermöglichen es, zunächst die Wünsche und beruflichen Vorstellungen der Klient*innen kennen zu lernen. Es ist ein spannender gemeinsamer Weg, im Anschluss daran an der Umsetzung zu arbeiten. Durch die persönliche Arbeitsatmosphäre gelingt es häufig recht schnell, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen.*

*Dies schafft den Rahmen, dass auch emotional belastende Themen zur Sprache kommen dürfen, die in einigen Fällen einer erfolgreichen beruflichen Entwicklung im Wege stehen können. Ich finde es sehr bereichernd zu sehen, wie die Klient*innen im Verlauf des Coachings durchgängig klarer und selbstbewusster sowie sicherer in der Umsetzung ihrer beruflichen Ziele werden.“*

>> DAS PROJEKT
IM STECKBRIEF

**INCOBA+ - INDIVIDUELLES
COACHING FÜR BERUF,
WIEDEREINSTIEG UND SPRACHE**

- Wer Arbeitslosengeld I oder Arbeitslosengeld II erhält, kann über einen AVGS gefördert werden. Der AVGS ist eine sogenannte „Ermessensleistung“, kein Rechtsanspruch.
- Eine Erwerbslosigkeit muss in den zurückliegenden drei Monaten mindestens sechs Wochen gemeldet worden sein.
- Wer an INCOBA+ teilnehmen will, muss auf Jobsuche und darf noch nicht in eine Arbeitsstelle vermittelt sein.

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER



Hessenweites Schulungsprojekt

ViFi + Servicestelle ViBe – was auf den ersten Blick kompliziert erscheint, ist ganz einfach! ViBe steht für Vielfalt und berufsbezogenes Deutsch stärken. Das seit 2019 bei FRESKO e.V. bestehende Projekt stützt sich auf zwei Pfeiler: Zum Einen ViFi, Vielfältig FIT, das nachhaltige Unterstützung für den Umgang mit Vielfalt im Arbeitsmarkt anbietet, zum Anderen die Arbeit der IQ Servicestelle berufsbezogenes Deutsch. Sie offeriert praxisnahe Schulungen und Beratungen zu allen Fragen, die sich aus der täglichen Arbeit bei der Integration und Qualifizierung von Menschen ergeben, die Deutsch als Zweitsprache für die berufliche Integration lernen – und das hessenweit!

>> DIE AUSGANGSSITUATION

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ will die Arbeitsmarktchancen für Menschen mit Migrationshintergrund verbessern. Eine wichtige Initiative, an der FRESKO e.V. mit diversen Teilprojekten bereits seit 2011 beteiligt ist. Von zentralem Interesse dabei ist, dass Hürden und Herausforderungen, vor denen Migrant*innen stehen, ganzheitlich beseitigt werden. Das gestaltete sich nämlich lange als schwierig. Denn auch wenn formale Voraussetzungen, wie die Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen, wichtig sind: Oft sind es sprachliche Probleme, an denen die Integration in den Arbeitsmarkt in der Praxis scheitert. Die IQ Servicestelle Berufsbezogenes Deutsch ist Teil dieser Initiative und ein Angebot von FRESKO e.V. im Rahmen des Hessischen Landesnetzwerks IQ. Sie berät und greift Fortbildungsbedarfe genau dort auf, wo sich hinsichtlich der berufsbezogenen Deutschförderung in der Integration und Qualifizierung von Menschen mit Migrationshintergrund Lücken ergeben.

Ziel ist es, alle an diesem Prozess beteiligten Akteure – z. B. DaZ-Lehrkräfte, Ausbilder*innen oder Beratende in der Arbeitsverwaltung – einzubeziehen. Sie alle benötigen in ihrem

Berufsalltag Unterstützung dabei, den Spracherwerb der von ihnen betreuten Migrant*innen noch besser fördern zu können. Die Servicestelle offeriert entsprechende Schulungs- und Beratungsangebote – nach Möglichkeit mit Unterstützung digitaler Medien.

>> UNSERE IQ SERVICESTELLE BERUFSBEZOGENES DEUTSCH – MASSNAHME 2021

Quote übertroffen: Mit 307 Personen, die 2021 via IQ Servicestelle berufsbezogenes Deutsch geschult oder beraten wurden, topt das vierköpfige FRESKO-Team die eigenen Erwartungen. „Insgesamt haben wir 37 Menschen mehr beraten und schulen dürfen, als wir initial geplant hatten“, berichtet Dr. Karin Wullenweber, Leiterin des Projekts bei FRESKO e.V. „Das zeigt den hohen Bedarf“. Gemeinsam mit Dott. Silvia Miglio, Kathrin Komora und Susan Kaufmann wurden sämtliche angebotenen Schulungen und Beratungsformate 2021 vorwiegend virtuell durchgeführt. „Unsere Beratungen suchten überwiegend Arbeitsmarktakteure sowie Vertreter von kleineren und mittleren Unternehmen“, erklärt Dott. Silvia Miglio. Aus den ganz unterschiedlichen Bedarfen wurden Workshops und Schulungen entwickelt und durchgeführt. „Im Bereich Schulungen konnten wir unsere verschiedenen Formate wie

„Deutsch am Arbeitsplatz“, „DaZ-Lehrende im Berufsfeld Pflege“ oder „Fortbildung Sprachcoaching“ mit Erfolg anbieten“, berichtet Kathrin Komora. Das zweite Pandemiejahr beschleunigte auch in diesem Projekt die Digitalisierung. Viele neue Instrumente und Formate wurden vom Team entwickelt. Stellvertretend für viele Entwicklungen, die das IQ-Servicestelle-Deutsch-Team bei FRESKO e.V. anstieß, sei hier die Einrichtung und Nutzung des Lernmanagement-Systems „moodle“ genannt. „In der Praxis hatte sich bereits im Vorjahr 2020 eine sehr große Nachfrage an Fortbildung zum Thema ‚Digitalisierung‘ gezeigt. Die Notwendigkeit, Unterricht in das virtuelle Klassenzimmer zu verlagern, die sich aufgrund der Pandemiesituation ergab, offenbarte einige Kompetenzlücken“, so Dott. Silvia Miglio resümierend.



>> MEINE ERFAHRUNG

**REGINE TEUFEL****LEHRKRAFT FÜR DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE**

„Im März 2019 habe ich zum ersten Mal an einer Fortbildung des IQ-Netzwerks bei FRESKO e.V. teilgenommen – Qualifizierung für Kursleitende in Berufssprachkursen (DeuFöV) A2/B1 in drei Modulen. Und es wurde zu einer so guten Erfahrung, dass ich auch ab Februar 2020 an der folgenden „Staffel“ teilgenommen habe. Beide Male ist es gelungen, ein immenses Fachwissen anhand von Hintergrundinformationen, unzähligen Tipps, praktischen Übungen, die zu erhellenden Aha-Erlebnissen führten, zu vermitteln. Der Begriff „Interkulturelle Sensibilität“ wurde mit Inhalten gefüllt, neben so vielem anderen hat mir das außerordentlich gefallen! Ich dachte mir als selbständige DaF/DaZ-Lehrerin schon damals, wie gerne ich in einem Haus arbeiten würde, in dem es so kompetent und professionell, dabei so herzlich und zugewandt zugeht. Und siehe da: ich konnte meinen Wunsch wahr machen und leite inzwischen B2- und C1-Kurse bei FRESKO e.V. Auch das ist eine Konsequenz aus allen kostbaren Fortbildungen bei FRESKO e.V. – insgesamt waren es sieben – die ich noch keinen Moment bereut habe.“

**>> DAS PROJEKT
IM STECKBRIEF
IQ SERVICESTELLE BERUFS-
BEZOGENES DEUTSCH**

- Zielgruppen sind DaZ-Lehrkräfte, betriebliche Akteur*innen, Beratungspersonal in Arbeitsverwaltungen sowie alle weiteren Akteur*innen, die in der Qualifizierung und Arbeitsmarktintegration von Migrant*innen tätig sind.
- Unterschiedliche Schulungsangebote sind maßgeschneidert auf die unterschiedlichen Bedarfe.
- Weitere Informationen zum Projekt sowie diverse Broschüren gibt es via QR-Code:



>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

In Kooperation mit:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesagentur
für Arbeit

Wer Vielfalt wagt, gewinnt

Unser ViFi-Projekt bietet als zweites Teilprojekt der IQ Landesnetzwerk Hesseninitiative „ViBe – Vielfalt und Berufsbezogenes Deutsch stärken“ seit 2019 nachhaltige Unterstützung für den Umgang mit Vielfalt im sich rasant ändernden Arbeitsmarkt. Das FRESKO-Team unterstützt hierbei mit gezielten Angeboten zur Personal- und Organisationsentwicklung: Ob Beratung, Schulung oder praktischer Workshop – ViFi macht Arbeitsverwaltungen, aber auch Kommunen, Landkreise und KMU fit für eine buntere Arbeitswelt!

>> DIE AUSGANGSSITUATION

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Deutschland braucht Fachkräfte. Die logische Konsequenz ist, die beiden Themen zu verbinden. Die Integration ausländischer Fachkräfte ist ein Baustein, dem Fachkräftemangel zu begegnen. Dies erfordert entsprechende Anpassungsprozesse im Arbeitsmarkt und bei seinen Akteuren, denn in puncto Diversität besteht vielerorts Nachholbedarf.

„ViFi – Vielfältig Fit“ unterstützt Arbeits- und Kommunalverwaltungen sowie Betriebe bei der interkulturellen Öffnung. Das FRESKO-Team steht mit Rat und Tat zu Themen wie Diversity, Kultur, Kommunikation, traumasensible Beratung, Diskriminierung und Gender zur Stelle. In Beratungen und individuellen Workshops wird der Umgang mit Interkulturalität auf allen Ebenen des Arbeitsalltags reflektiert, geübt und erlernt. Ziel ist es, einen konstruktiven Umgang mit mehr Vielfalt in allen gesellschaftlichen Bereichen zu finden. Genau diesen strukturellen Wandel begleitet ViFi mit passgenauen Angeboten zur Personal- und Organisationsentwicklung.

>> UNSERE VIFI-MASSNAHME 2021

„Wir bieten vieles, aber definitiv keine Standardlösungen“, sagt Hans-Peter Wilka, Leiter des Projektes bei FRESKO

e.V. Gemeinsam mit seiner Mitarbeiterin Kathrin Giebeler berät er Kund*innen rund um das Thema Vielfalt am Arbeitsplatz – beide bilden seit Jahresbeginn 2021 das „neue Gesicht“ von ViFi. „Der Umgang mit Vielfalt ist nicht nur eine Sache internationaler Konzerne. Er betrifft alle gesellschaftlichen Bereiche und Institutionen“, ergänzt Kathrin Giebeler. ViFi ist gefragt: „Derzeit sind wir in insgesamt neun Kommunen und Landkreisen in Südhessen aktiv. Dabei arbeiten wir mit Betrieben, Kommunal- und Arbeitsverwaltungen sowie unterschiedlichsten Multiplikator*innen – wie zum Beispiel den WIR-Koordinationskräften – zusammen“, sagt Wilka. Inhaltlich und methodisch verfügt das zweiköpfige Team über eine große Bandbreite des Themas Diversity und interkulturelle Kompetenzent-

wicklung – als Online-Format, noch lieber aber in Präsenz. „Wir schaffen Raum für Reflektion, ermöglichen die Entwicklung von Strategien für den Arbeitsalltag, beleuchten Diskriminierungsrisiken und vieles mehr“, erklärt Giebeler. Im Fokus stehen dabei auch ganz pragmatische Fragen und Herausforderungen wie die der Mitarbeiterrekrutierung, rechtliche Fragen oder der Zusammenarbeit von divers besetzten Teams. Fest steht: Strukturelle Veränderungsprozesse sind wichtig für eine umfassende und nachhaltige Anpassung der Institutionen als Arbeitgeber*innen oder gegenüber Bürger*innen und Kund*innen. „Hier können wir langfristig bedarfsgerecht begleiten, beraten und unterstützen – ganz FRESKO e.V. eben“, so das neue ViFi-Team abschließend.



Das Team des IQ-Projekts „ViBe – Vielfalt und berufsbezogenes Deutsch stärken“

>> MEINE ERFAHRUNG



VERENA STRUB
MAGISTRAT DER STADT MAINTAL,
INTEGRATIONSBEAUFTRAGTE

„Wir möchten in unserer Stadtverwaltung einen Diversity-Prozess implementieren. Die Unterstützung von FRESKO e.V. hat uns dabei sehr geholfen und wichtige Impulse gesetzt. Und wir freuen uns, dass wir in diesem Prozess so kompetent begleitet werden.“

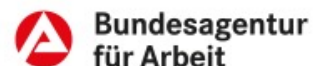
**>> DAS PROJEKT
 IM STECKBRIEF**
VIFI – VIELFÄLTIG FIT

- Zielgruppen sind Arbeits- und Kommunalverwaltungen, Betriebe und sonstige Arbeitsmarktakteure.
- Inhaltliches Angebot für KMU ist die Fachkräftesicherung und Standortattraktivität durch Diversity-Maßnahmen.
- Schwerpunkt kommunaler Beratung bilden sämtliche Herausforderungen und neuen Handlungsfelder durch den Zuzug von Menschen mit Migrationshintergrund.
- Ziele der ViFi-Maßnahmen sind die Entwicklung bedarfsgerechter Strategien, passgenaue Kompetenzentwicklung, Entlastung in migrationssensiblen Bereichen, Erleichterung von Arbeitsabläufen und die nachhaltige Umsetzung der Strategien in die Praxis.
- Die Beratungs- und Unterstützungsangebote von ViFi sind für die Nutzer*innen kostenfrei.

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER



In Kooperation mit:



Qualität durch Qualifikation

Qualität ist gefragt, wenn es um die Vermittlung von Deutschkenntnissen in Berufssprachkursen geht. Daher führt FRESKO e.V. im Auftrag des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge – kurz BAMF – die neue Zusatzqualifizierung für DaZ-Lehrkräfte durch. Mit Erfolg: 2021 konnten in nur sechs Monaten 16 Lehrkräfte die sogenannte „Additive Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen nach § 18 DeuFöV“ absolvieren.

>> DIE AUSGANGSSITUATION

Im Auftrag des BAMF führen Sprachkurs-Träger – so auch FRESKO e.V. – bereits seit 2016 Berufssprachkurse auf Grundlage der Verordnung über die berufsbezogene Deutschsprachförderung (DeuFöV) durch. Um in Berufssprachkursen unterrichten zu können, benötigen DaZ-Lehrkräfte spezifisches Know-how und eine entsprechende Qualifikation. Hierzu wurden 2020 eine neue Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen entwickelt und FRESKO e.V. vom BAMF als einer der umsetzenden Träger zertifiziert. 2021 konnte bereits der erste Durchgang angeboten werden – mit Erfolg: Denn das hochqualifizierte Team konnte hierbei auf seine langjährige Expertise in der Fortbildung von DaZ-Lehrkräften im IQ-Netzwerk zurückgreifen. Ergebnis nach sechs Monaten: Zufriedene Lehrkräfte und Trainer*innen, die mit einem glücklichen Aufatmen auf eine langen gemeinsamen, oft beschwerlichen, vor allem aber gewinnbringenden Weg zurückblicken.

>> UNSERE ZQ BSK-MASSNAHME 2021

Was beinhaltet berufsbezogenes Deutsch genau? Welche neuen Methoden sind gefragt, um hier erfolgreich zu unterrichten? Wie bereite ich die Kursteilnehmenden gezielt auf die

Prüfungen vor? Diese und viele andere Fragen stellen sich DaZ-Lehrkräfte, wenn sie in den Berufssprachkursen des BAMF unterrichten, die sich in den Zielen, Zielgruppen und vielen anderen Aspekten erheblich von den allgemeinsprachlichen Integrationskursen unterscheiden. „Mit dem Qualifizierungsangebot werden Lehrkräfte darin fortgebildet, verschiedene Formen des berufsbezogenen Deutschunterrichts in den fünf Sprachniveaustufen A2 bis C2 gemäß den Vorgaben des BAMF professionell umzusetzen“, erklärt Dott. Silvia Miglio, DaZ-Fortbildnerin bei FRESKO e.V. und selbst langjährige Dozentin in berufsbezogenen Deutschkursen. Im Mittelpunkt der insgesamt acht Module, die im virtuellen Klassenzimmer durchgenommen wurden, standen Themen wie die Förderung des selbstständigen Sprachlernens und arbeitsmarktrelevanter Schlüsselkompetenzen genauso im Mittel-

punkt wie Didaktik und Methodik im berufsbezogenen Deutschunterricht. „Nicht fehlen durfte natürlich auch der gesamte Bereich der digitalen Kompetenz. Das Abschlussmodul beleuchtete schließlich sämtliche Aspekte der Interkulturalität und Integration in den Arbeitsmarkt“, ergänzt Susan Kaufmann, die das Projekt leitete und als Lehrwerksautorin für Berufssprachkurse die Anforderungen aus einer besonderen professionellen Perspektive kennt. Für viele Teilnehmer*innen seien die insgesamt 160 Unterrichtseinheiten „echte Augenöffner“ gewesen. Die Maßnahme überzeugte vor allem durch Abwechslung: Nach gemeinsamen Lernphasen folgten Selbstlernzeiten per Moodle-Lernplattform. Der anschließenden Umsetzung in die Praxis und der Reflexion wurden zusätzlich zehn Unterrichtseinheiten gewidmet.



Weiterbildung digital: Videokonferenz in Zeiten der Pandemie.

>> MEINE ERFAHRUNG

**THOMAS LINDNER****DAZ-LEHRKRAFT AUS KIRCHHEIM**

*„Was jedoch kein Konzept der Welt leisten kann ist es, einer Veranstaltung Geist einzuhauchen. Und das gelang den beiden Hauptreferentinnen auf wunderbar zurückhaltende und trotzdem sehr kompetente Weise. Empathisch, mit Geduld und Geistesgegenwart gingen sie auf gelegentlich an der Technik und den Aufgaben verzweifelnde Kolleg*innen ein und vermittelten immer wieder explizit und implizit zwei wichtige Dinge, die in der Sprachförderung eine, zumindest in meiner Wahrnehmung, zu selten ausgesprochene wichtige Rolle spielen: das Entwickeln von Bewusstheit und Haltung und diese in mehrfacher Hinsicht! Und so war ein für mich nicht vorherzusehender Nebeneffekt der ZQ, dass ich mir einige Vorgehensweisen der Referentinnen durchaus zu eigen machen möchte, ein gutes Beispiel für eine mögliche Vorbildwirkung von Lehrkräften. Schließlich kann ich nun aus eigener Erfahrung sagen, dass es der Geist in dieser ZQ war, der mich die Fortbildung über berufliche und familiäre Belastungen hinweg durchhalten ließ. Herzlichen Dank dafür euch beiden, Susan Kaufmann und Silvia Miglio!“*

**>> DAS PROJEKT
IM STECKBRIEF**
**ZQ-BSK ADDITIVE
ZUSATZQUALIFIZIERUNG FÜR
LEHRENDE IN BERUFSSPRACHKURSEN**

- Zielgruppen sind DaZ-Lehrende in Berufssprachkursen.
- Teilnahmevoraussetzungen sind eine nachweisbare Unterrichtstätigkeit von 300 UE in Integrations- und/oder Berufssprachkursen sowie eine Bescheinigung des Kursträgers über einen aktiven bzw. beabsichtigten Einsatz in Berufssprachkursen.
- Für die ZQ BSK werden 80 Unterrichtseinheiten in Präsenz absolviert. Hinzu kommen 80 Einheiten in Selbstlernphasen sowie die Abgabe eines Portfolios.

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

Richtig Lesen und Schreiben – Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben

Menschen helfen, besser zu lesen und schreiben können, das hat sich das Eltviller Lerncafé zum Ziel gesetzt. Das FRESKO-Projekt kooperiert hierzu mit dem Eltviller Mehrgenerationenhaus. Einmal wöchentlich können Betroffene drei Stunden lang ihre Lese-, Schreib- und Rechenkompetenz verbessern – kostenfrei und ohne Anmeldung, dafür mit Keksen, Kaffee oder Tee!

» DIE AUSGANGSSITUATION

In Deutschland leben 6,2 Millionen Menschen, die Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben. Die Probleme sind dabei so unterschiedlich wie die Menschen selbst: Manche tun sich schwer mit längeren Texten, dem Lesen von Kontoauszügen oder der Speisekarte. Für andere wiederum ist das Verfassen einer WhatsApp-Nachricht oder das Rechnen eine Herausforderung. Das Lerncafé Eltville bietet hier Hilfe: einmal wöchentlich öffnen sich für drei Stunden die Türen des Eltviller Netzwerk-Büros. Neben einer Beratung erhalten Besucher*innen direkte Hilfestellung beim Lesen von Verträgen, Anträgen, Texten oder beim Schreiben eigener Texte und Briefe. Auch das Lernen am PC ist Bestandteil des Angebots.

» UNSER LERNCAFÉ 2021

„Menschen, die nicht ausreichend lesen und schreiben können, sind oft aus dem gesellschaftlichen Leben und der Arbeitswelt ausgeschlossen“, sagt Kathrin Komora, Mitarbeiterin im Lerncafé. Viele Menschen tun sich in unserer modernen Gesellschaft, in der das öffentliche Leben durch Formen schriftlicher Kommunikation geprägt ist, schwer, wenn es um das Verständnis offizieller Schriftstücke, Verträge oder das Beantworten von Mails geht. „Eine geringe Literalisierung kann viele Gründe haben“, so Komora. Wichtig sei es jedoch, nicht die Gründe hierfür zu suchen, sondern vielmehr die Scheu zu überwinden, Hilfe anzunehmen. Mit den Räumen im Eltviller Netzwerk-Büro bietet das Kooperationsprojekt ein niedrigschwelliges Angebot zur Ver-

besserung der Grundbildung. Ob für den Führerschein, das Vorlesen von Geschichten für die Kinder oder um das Tippen von Nachrichten auf dem Handy: „Mit dem Lerncafé bieten wir eine Möglichkeit, die eigenen Lese- und Schreibfähigkeiten zu verbessern, ohne Druck und immer orientiert an den jeweiligen Bedarfen unserer Besucher*innen“, sagt Ruth Weber-Jung, die das Projekt zusammen mit Kathrin Komora aufbaut. Ziel sei es, den Menschen die Angst zu nehmen und Mut zu machen. Denn häufig glauben sie, sie wären zu alt, um zu lernen. Aber das stimmt nicht! Gemeinsam wird in zwangloser Atmosphäre gelesen und geschrieben oder es werden Übungen am PC gemacht.

Pandemiebedingt wurde 2021 meist digital und telefonisch beraten. Mit sinkenden Inzidenzen öffnete das Lerncafé dann im September für den Publikumsverkehr. Noch gilt es, das Angebot bekannt zu machen. „Hierzu haben wir im vergangenen Jahr ganz klassisch „Klinken geputzt“, berichtet das Lerncafé-Team: Besuche und Vorstellungen bei Multiplikator*innen wie dem Präventionsrat Oberer Rheingau, dem Jobcenter, der Philipp-Kraft-Stiftung oder dem Netzwerk Integration standen auf dem Programm.



Informationsstand zum Eltviller Lerncafé am ersten Fairen Familienfest im September 2021

>> MEINE ERFAHRUNG



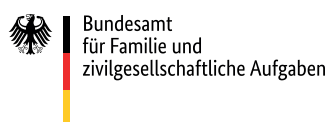
KATHRIN KOMORA
PROJEKTKOORDINATORIN LERNCAFÉ ELTVILLE

„Ich freue mich immer, wenn jemand den Mut findet und einen ersten Blick in unser Lerncafé wirft und dann natürlich auch wiederkommt. So konnten wir schon gemeinsam eine Bewerbung schreiben oder die ersten Schritte beim Lesen und Schreiben von kleinen Texten machen.“

**>> DAS PROJEKT
 IM STECKBRIEF
 LERNCAFÉ ELTVILLE**

- Die Maßnahme ist Teil der nationalen Alpha-Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung, die via Bund und Länder und den Mehrgenerationenhäusern umgesetzt wird.
- Das Angebot ist für alle Menschen kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.
- Öffnungszeiten des Eltviller Lerncafés in der Rheingauer Straße 41 – mittwochs von 14 bis 17 Uhr, Telefon 0176-34649470
 Ansprechpartnerin Kathrin Komora

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER



FRESKO e.V. Fakten aus dem Jahr 2021

*Alles über einen Kamm scheren? Das gibt es bei uns nicht! Unsere Arbeit ist so bunt und vielfältig wie unsere Teilnehmer*innen, unsere Programme und Maßnahmen maßgeschneidert auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse. Gut zu wissen, dass Individualität bei uns im Team und in der Praxis die tragende Rolle spielt. Überhaupt ist es gut zu wissen, was uns sonst beschäftigt – hier kommt ein Eindruck aller wissenswerten Fakten rund um das FRESKO-Schaffen im Jahr 2021.*

PER BUS ZUR BILDUNG

Unseren mobilen Bildungscoach-Service nutzten 2021 unzählige Menschen, um direkt vor Ort vom Team des Infomobils der Initiative „ProAbschluss“ rund um das Thema berufliche Qualifizierung beraten zu werden: Vor MEG, DOW, Alnatura oder beim Eltviller Fairen Familienfest – die Bildungscoaches waren im Dauerberatungseinsatz.



FRESKO E.V. FOR FUTURE

Auch wir stellen uns der Herkulesaufgabe Klimawandel – denn nur gemeinsam können wir die ambitionierten Ziele der Bundesregierung und der Weltenlenker*innen stemmen. Ausgehend von einer digitalen Mitarbeitendenbefragung zum Thema Nachhaltig und Ökologie haben wir vier Handlungsfelder identifiziert, in denen wir tätig werden: Stromverbrauch & Energieeffizienz, Ressourceneffizienz (insbesondere beim Papierverbrauch), Müllvermeidung, -trennung und Recycling sowie beim Thema Heizen und Wärmeeffizienz.



WIR PILOTIEREN

Wir haben immer Lust auf Neues! Daher zögerte das Team der IQ Servicestelle Berufsbezogenes Deutsch nicht lange und unterstützte das BAMF 2021 bei der Pilotierung: „Kommunikative Bedarfsermittlung in Betrieben.“ Ziel der Ermittlung: berufstypische Kommunikationssituationen am Arbeitsplatz, denen Mitarbeiter*innen mit Deutsch als Zweitsprache in ihrem Arbeitsalltag begegnen, zu identifizieren und zu beschreiben. Welche Sprachkompetenzen sind an den jeweiligen Arbeitsplätzen für einen reibungslosen Arbeitsablauf notwendig? Welche Maßnahmen hilfreich zur Integration und Bindung der Fachkräfte im Betrieb in Bezug auf Sprache, Kommunikation und Betriebskultur? Fragen wie diese stellten wir sieben Betrieben. Ergebnis: Es braucht dringend Instrumente, mit denen passgenauer und flexibler auf die ermittelten, sehr differenzierten Weiterbildungsbedarfe der Fachkräfte reagiert werden kann, wie z. B. Sprachcoaching, Unterricht in Kleinstgruppen und betriebliches Sprachmentoring.

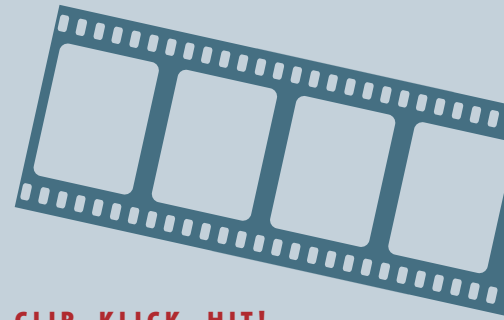


WIR FREUEN UNS ÜBER BUSSGELDER!

Ja, Sie lesen richtig! Bußgelder sind bei FRESKO e.V. herzlich willkommen. 2021 haben wir aus dem Topf der Gerichtskasse der Landeshauptstadt Wiesbaden 1.200 Euro erhalten. Wird durch einen Bußgeldbescheid oder ein Gerichtsurteil eine Geldsanktion verhängt, wandert der Betrag üblicherweise in die Landes- bzw. Staatskasse und kommt somit im Prinzip allen Bürger*innen zugute. Als gemeinnütziger Verein sind wir in die sogenannte Bußgeldliste eingetragen. Daher geht unser Dank an alle, die ihr Bußgeld entrichtet haben – Sie unterstützen damit unsere wertvolle Bildungsarbeit!

FÖRDERMITGLIEDER WILLKOMMEN!

Achtung, jetzt wird es bürokratisch! Nach mehr als dreißig Jahren haben wir beschlossen, unsere Satzung zu ändern. 2021 haben wir den entsprechenden Passus unserer Vereinssatzung inhaltlich angepasst und diskutiert, nun muss dieser nur noch abgesegnet werden und dann können Sie, liebe Leser*innen oder Ihr Betrieb, Fördermitglied von FRESKO e.V. werden. Sie haben damit ein Teilnahmerecht an der Mitgliederversammlung, erfahren Neuigkeiten aus erster Hand und können mit einer Summe Ihrer Wahl unsere nachhaltige Bildungsarbeit fördern. Melden Sie sich gern bei uns!



CLIP, KLICK, HIT!

Video-Clips, bei denen FRESKO e.V. schon vor einigen Jahren das renommierte Bundesinstitut für Berufsbildung, kurz BiBB, beriet, sind nach wie vor das meistgeklickte Produkt der (sehr umfangreichen) Fachstelle – das nennt man nachhaltige Beratung!



5.000 EURO

Spendete die audiluma Veranstaltungstechnik als Erlös des Kalenderverkaufs „Wiesbaden leuchtet 2021“ an FRESKO e.V.! Wir sagen DANKE! Danke für das Engagement, an einem Strang zu ziehen und die beruflichen Perspektiven junger Menschen nach-

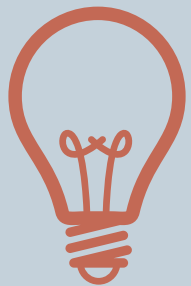
haltig zu verbessern! Wir haben die Summe genutzt, um unseren Unterricht in Sachen Medienkompetenz aufzuwerten und akquirierten Laptops, die seitdem im Einsatz sind.



Klaus Ring (Vorstand FRESKO e.V.), Wolfgang Vogel (Geschäftsführung audiluma GmbH) und Ruth Weber-Jung (Geschäftsführung FRESKO e.V.)

WIR SIND DIE ENTWICKLER!

Im Rahmen eines BMBF-geförderten Projektes hat die Fachstelle „Übergänge in Ausbildung und Beruf“ über das Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) in Zusammenarbeit mit FRESKO e.V. ein Qualifizierungskonzept für eine Präsenz-Fortbildung von Ausbilder*innen entwickelt mit dem Titel: „Geflüchtete erfolgreich ausbilden.“ Ziele der Fortbildung sind die Vorbereitung und Unterstützung des betrieblichen Ausbildungspersonals bei der Ausbildung von Geflüchteten. Aus unserer Pilotierung wurde ein bundesweit einzusetzendes Konzept! Neugierig? Hier geht’s zum Konzept:





MONEY, MONEY, MONEY

Auch wir benötigen Geld. Geld, für Administration, einen neuen Server, eine Telefonanlage oder für die Hard- und Software rund um digitale Bildungswerkzeuge. Unsere Kernkompetenz, Menschen aller Kulturen mit Bildungsprojekten auf ihrem persönlichen Entwicklungsweg zu begleiten, können wir als gemeinnütziger Verein nur dann erfolgreich weiterführen, wenn uns Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen unterstützen. Intern entwickelt unser kleines, aber feines Fundraising-Team Ideen und Aktionen, um Spender*innen zu suchen und zu finden. Leider fielen coronabedingt viele der für 2021 geplanten Fundraising-Aktionen wie der traditionelle Weihnachtsmarkt im Hofgut Armada, das Sommerfest oder der Herbstmarkt aus. Für die Zukunft setzen wir auf eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und die gezielte Ansprache möglicher Sponsoren und Multiplikator*innen - auf ihre Begeisterung setzen wir für unser Schaffen 2022!

UNSERE IDEEN- UND KONZEPTSCHMIEDE

Wer tut das nicht gerne? Ideen schmieden, Konzepte neu denken und seine Fühler in alle Richtungen ausstrecken. Auch wenn uns dazu oft die Zeit fehlt, ist es gerade für uns als Bildungsträger wichtig, neue Impulse zu setzen – in der eigenen Arbeit, für uns selbst und die Zielgruppe. In unserem Handlungsfeld „Konzepte neu denken“ nehmen wir aktuelle Ausschreibungen unter die Lupe, regen unsere Kolleg*innen dazu an, neue Ideen für Seminare und Workshops mit uns zu teilen, verorten neue Themen in den bisherigen Handlungsfeldern bei FRESKO e.V., diskutieren inhaltliche Ausrichtungen und unterziehen die Konzept- oder Projektidee einem Realitätscheck. Das Team des Handlungsfelds sieht sich dabei als Wissensspeicher und entwickelt parallel zu seiner „normalen“ Arbeit einen Leitfaden für eine erfolgreiche Ideen- und Konzeptschmiede, der stetig angepasst wird.



ZUSCHUSS

erhielten wir 2021 für unser Projekt ProAbschluss – einer Qualifizierungsberatung durch die Bildungscoaches von FRESKO e.V. Das für Ratsuchende kostenfreie Angebot erhielt eine Ko-Finanzierung von satten 33.101 Euro durch die Wirtschaftsförderung des Rheingau-Taunus Kreises. Dafür sagen wir erneut Danke! Die Summe schloss die Finanzierungslücke von 20 %. 80 % der Gesamtfinanzierung oblagen dem Europäischen Sozialfonds in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW).

TUE GUTES UND REDE DARÜBER

... so lauten unzählige Titel von PR-Ratgebern für Unternehmen, aber auch für Vereine und Non-Profit-Organisationen, wie wir es sind. Neben unserer umfangreichen Bildungsarbeit bleibt uns leider wenig Zeit für PR in eigener Sache, dennoch wissen wir um die Relevanz sichtbarer Kommunikation. Unser Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit

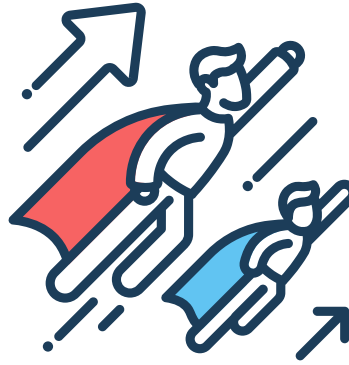
widmet sich daher regelmäßig der Außendarstellung von FRESKO e.V. – darunter zählen unter anderem die Pflege unserer Internetpräsenz, aber auch das Lancieren möglicher Themen und Beiträge für die lokale Presse oder die Fachmedienberichterstattung. Insgesamt konnten wir zwölf Beiträge medial platzieren – eine gute Bilanz, wie wir finden. Für das kommende Jahr

stehen die Migration der Website auf ein mögliches neues Template an sowie ein sprachlicher Relaunch mit Rücksicht auf Zweitsprecher*innen und Menschen mit Lernschwierigkeiten.



100.000 EURO GESUCHT!

Genau diese Summe fehlt uns, um unsere Pandemieverluste der letzten beiden Jahre wettzumachen. Trotz höherer Umsatzerlöse und Mehrarbeit haben wir unter Corona im Schnitt weniger Geld einnehmen können. Warum? Die Hygieneregeln hatten und haben direkten Einfluss auf unsere Teilnehmer*innenzahlen. Waren es 2019 noch 25 Teilnehmende pro Kurs, durften wir in den Folgejahren nur für jeweils zehn Teilnehmenden den jeweiligen Zuschuss einnehmen. Trotz der bis zu zwölf parallellaufenden Deutschkurse wurde daher weniger eingenommen und das bei gleichbleibend hohen Personalkosten.



KOMPETENZEN IM BLICK

Personalentwicklung ist eigentlich ein klassischer Begriff des Personalwesens aus der Unternehmenswelt. Doch was im Großen zur Förderung und Bildung von Mitarbeitenden beiträgt, kann auch im Kleinen umgesetzt werden. Daher hat unser Handlungsfeld Personalentwicklung eine Mitarbeitendenbefragung durchgeführt – der Rücklauf war mit 61 % sehr gut. Neben Themen wie veränderte Arbeit durch die Pandemie, mögliche Einführung eines Prämienmodells und Möglichkeiten der Fortbildung schmiedet das Team auch weiter an einem Leitbild für FRESKO e.V. und einem verbindlichen Code of Conduct für Mitarbeitende. Weiteres wichtiges Instrument, an dem gefeilt wird, ist das Onboarding neuer Mitarbeiter*innen.

GUT, BESSER, GÜTESIEGEL

Nein, wir folgen keinem Trend, sondern sind davon überzeugt, dass Qualität nachweisbar und objektiv bewertet werden soll – auch im Bildungsbereich. Aus diesem Grund führen wir bereits seit vielen Jahren interne Audits und Qualitätsmanagement (QM)-Befragungen durch, überarbeiten regelmäßig unser QM-Handbuch und planen das Überwachungsaudit der Träger- und Maßnahmenzertifizierung (AZAV), das im November 2021 bei FRESKO e.V. durchgeführt wurde. Dieses Audit ist Grundlage dafür, dass sich FRESKO e.V. auf öffentliche Ausschreibungen bewerben kann. Das Resultat: Eine Bestätigung unserer Arbeit und ein Gütesiegel, das bis zur turnusmäßigen Neuzertifizierung 2022 Bestand hat.



47.200 EURO FÜR QUABB

Zu großem Dank verpflichtet sind wir dem Referat für Wirtschaft und Beschäftigung der Stadt Wiesbaden. Sie haben unser QuABB-Projekt 2021 kofinanziert. Eine wichtige Geste, denn für Jugendliche und junge Erwachsene ist eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung ein bedeutender Grundstein für das weitere Berufsleben. Aber auch Betriebe haben aufgrund des wachsenden

Fachkräftemangels ein großes Interesse daran, den Fachkräftenachwuchs zu sichern. Daher unterstützen die Ausbildungsbegleiterinnen von FRESKO e.V. bei Konflikten in der Ausbildung und bieten in Zusammenarbeit mit Betrieben, Berufsschulen, Kammern und ggf. weiteren Unterstützungsangeboten eine wirksame Begleitung für Auszubildende an. Ziel ist es, Ausbildungsabbrüche zu

vermeiden bzw. – sollte dies nicht mehr möglich sein – ein tragfähige Anschlussperspektive zu erarbeiten.

DANKE!

DIGITALISIERUNG LERNEN UND LEBEN

Adobe Connect, Zoom-Lizenzen, Moodle: 2021 drehte sich das Digitalisierungskarussell bei FRESKO e.V. immer schneller. Die feste Einrichtung von virtuellen Klassenzimmern, Fortbildungen zur Nutzung digitaler Werkzeuge im berufsbezogenen Deutschunterricht oder die Teilnahme an Beratungsangeboten zur Erstellung von Erklärvideos sind nur einige der Highlights aus dem zweiten Pandemiejahr, denen sich das vierköpfige FRESKO-Team im Handlungsfeld Digitalisierung & IT gestellt hat. „Die zeitliche und monetäre Investition hat sich direkt ausgezahlt“, sagt Felix Beßler: Per neu angeschafftem Smartboard profitierten Lehrende und Schüler*innen zu gleichen Teilen. Für die Zukunft gelte es vor allem, einen dauerhaften EDV-Support für Mitarbeitende einzurichten sowie weitere Schulungen zu digitalen Werkzeugen wie Moodle anzubieten. Geplant sei auch die Teilnahme am Projekt DigiLIFT, der digitalen Regiestelle zur Unterstützung der Bildungsträger in Hessen.



WAS GEHT?

Das fragten wir ganz konkret auf der Infomesse zu Ausbildung und Beruf für Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte des Wiesbadener Netzwerks „Gemeinsam in Wiesbaden – Netzwerk für Integrationspartner“. Unsere Beraterinnen des FRESKO e.V.-Projekts „Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB)“ waren hier zum wiederholten Mal mit einem eigenen Stand vertreten. „Überwiegend kommen jungen Auszubildende wegen Sprachförderbedarfen zu uns an den Stand. Aber auch andere Problematiken spielen bei vielen eine Rolle. Zum Beispiel die Wohnsituation ohne Familienanschluss, denn die Familien sind oft im Herkunftsland unserer ratsuchenden Azubis verblieben. Und auch die Unkenntnis der Abläufe bei den deutschen Ämtern und Behörden. Auszubildende mit Flucht- und Migrationsgeschichte sind ganz klar eine Personengruppe, die wir mit unseren Beratungsangeboten erreichen möchten“, so Nina Becker, QuABB-Beraterin von FRESKO e.V. in der Kerschensteiner-schule Wiesbaden.

UNSER HERZ SCHLÄGT

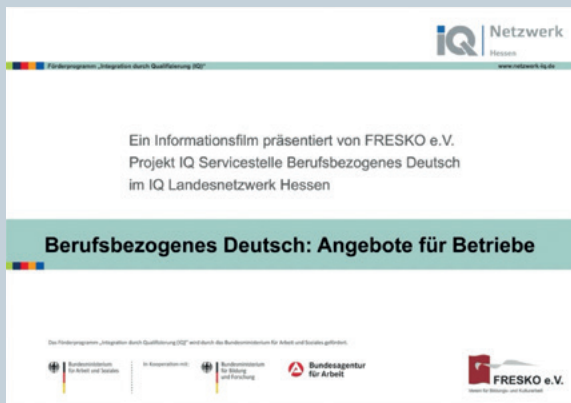
... für die Bildung, aber selbstverständlich und in aller erster Linie für uns selbst! Was auf den ersten Blick egoistisch klingen mag, ist wichtig für unsere tagtägliche Arbeit – Selbstfürsorge, gerade auch im Arbeitsalltag! Betriebliche Gesundheitsthemen wie psychische Belastung, Ergonomie und Prävention beschäftigen daher unser Handlungsfeld Gesundheit. Im vergangenen Jahr konnte das Team Kontakte zu AOK und BARMER knüpfen und Workshops zum Thema Healthy Homeoffice und die Nutzung des Sensors „gesund2go“ anbieten. Desweiteren wurde die psychische Gefährdungsbeurteilung überarbeitet. Ziel ist es, Feedbackmöglichkeiten für betriebliche Gesundheitsthemen einzurichten und fest zu etablieren – damit der Motor von FRESKO e.V. auch weiterhin stabil und vor allem gesund läuft!



ÜBERREGIONALER MEHRWERT IN SACHEN BILDUNG

So viel steht fest: FRESKO e.V. vermittelt, berät und unterrichtet ausgezeichnet! Doch das FRESKO-Team schafft mehr – nämlich echten Mehrwert durch transferierbare Bildungs-Produkte: z. B. Publikationen und Vorträge, die bundesweit rezipiert werden. Stellvertretend seien hier die Initiierung eines YouTube-Kanals sowie

die Umsetzung eines Erklärvideos für Betriebe und Bildungsdienstleister (<https://www.youtube.com/watch?v=5KAGYKxhPSE>) zu nennen. Unser Tipp: anklicken, zurücklehnen und anschauen! Es lohnt sich.



DISKRIMINIERUNG UND EINFACHE SPRACHE

Über die Grenzen Hessens hinweg Aufmerksamkeit erlangte ein FRESKO-Impulsvortrag bei der Summer School von INBAS (Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik) zum Thema „Diskriminierung und Einfache Sprache – Überlegungen am Beispiel von Fach- und Bildungssprache in der Ausbildung“. Sie sind neugierig geworden? Sehr schön. Einen Mitschnitt des Vortrags kann man via youtube unter Doku: Kompliziert = kompetent? Einfache Sprache im Bildungs- und Fachsprachenbereich - YouTube nachhören.



JEDE MENGE DOWNLOADS

Umtriebiger waren die FRESKO-Kolleg*innen und Kollegen auch bei der Erstellung bzw. Runderneuerung zweier Publikationen, die beide großen Anklang fanden: „Nutzen Sie die Zeit! Lernen Sie Deutsch mit Smartphone und Internet“ – die bereits 2020 zum ersten Lockdown für Deutschlernende veröffentlichte Broschüre wurde bis zum Jahresende 283 Mal heruntergeladen. Der Praxisleitfaden „Lernende mit begrenzter, unterbrochener oder lange zurückliegender Schulbildung“ sensibilisiert Lehrkräfte für die Hintergründe, Schwierigkeiten und Bedarfe dieser Gruppe und hatte 550 Downloads.

Link zu Thema 1



Link zu Thema 2



Ideen heute in die Zukunft denken

DEN MANGEL ALS IMPULSGEBER NUTZEN – UNTER DIESEM CREDO STAND DIE ERSTE DIGITALTAGUNG VON FRESKO e.V. IM DEZEMBER 2021. MIT EINEM HOCHKARÄTIG BESETZTEN PANEL DISKUTIERTEN RUND 70 TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER ÜBER DEN FACHKRÄFTEMANGEL UND MÖGLICHE SZENARIEN ZUR NACHHALTIGEN NEUSTRUKTURIERUNG DES ARBEITSMARKTES.



Nicht nur fehlende Rohstoffe und Lieferengpässe bremsen Unternehmen aus. Oft fehlt ihnen das richtige Personal. Der Fachkräftemangel spitzt sich in Deutschland nicht erst seit gestern zu.

„Die Babyboomer gehen in Rente und immer mehr Branchen sind von Personalmangel betroffen, insbesondere aber kleine und mittlere Unternehmen“, sagte Ruth Weber-Jung, Geschäftsführerin von FRESKO e.V. und Gastgeberin der ersten Digitaltagung zum Thema Fachkräftemangel in der Region Wiesbaden, Rheingau-Taunus-Kreis. „Wir haben uns daher gefragt, ob die sogenannten KMU diesen Mangel auch als Chance nutzen könne, um sich langfristig neu zu positionieren“, so Weber-Jung weiter.

Um dem komplexen Sujet gerecht zu werden, luden die Bildungscoaches von FRESKO e.V. Unternehmer*innen, Wirtschaftsvertreter*innen, Kammern, Bildungsanbieter, aber auch Arbeitnehmende zum runden Tisch mitsamt anschließender Chat-Möglichkeit ein. Die Begrüßung zur Veranstaltung übernahm Achim Staab, Wirtschaftsförderung des Rheingau-Taunus Kreises. Die Wirtschaftsförderung begleitet und kofinanziert das FRESKO-Projekt ProAbschluss für den Kreis seit vielen Jahren.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), vertreten durch Daniel Schreiber, sah den klassischen lebenslangen Verbleib im Ausbildungsberuf als auslaufendes Modell, welches modernisiert werden sollte. „Die Qualifizierung der Arbeitnehmer*innen aber auch der Auszubildenden in neue Aufgabenfelder hinein, gewinnt sowohl bei jungen als auch älteren Beschäftigten zunehmend an Bedeutung“, so Schreiber in seinem Vortrag. Verstärkt durch die Pandemie habe insbesondere die voranschreitende Digitalisierung an Fahrt aufgenommen. Damit steigt der Bedarf, in fast allen Unternehmen Beschäftigte zu qualifizieren und Jobprofile zu überarbeiten. Starke Auswirkungen zeigten sich im stationären Handel, der sich in Konkurrenz mit dem Onlinehandel und neuen Marktmodellen sieht.

BRACHLIEGENDE POTENZIALE NUTZEN

Da die Passung von Jobangeboten und Arbeitskräften immer komplizierter werde und sich dies durch den altersbedingten Ersatzbedarf der Babyboomer-Jahrgänge künftig noch verstärken werde, sollte Unternehmen ein wesentlich breiteres Spektrum an Qualifizierungsmaßnahmen und Fördermöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden. „Parallel hierzu muss aber die Lücke fehlender Arbeitskräfte durch die Ausschöpfung brachliegender Potenziale, wie zum Beispiel niederschwellig Beschäftigte, Migrant*innen, Frauen nach der Familienphase als

auch über verstärkte Zuwanderung geschlossen werden“, so der Referent.

Ähnlich argumentierte auch Frau Dr. Christa Larsen vom Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur der Goetheuniversität Frankfurt (IWAK). „Unsere Betrachtung der Arbeitsmarktzahlen legt offen, dass der Höhepunkt des Fachkräftemangels in Wiesbaden ca. 2031 und im Rheingau-Taunus-Kreis (RTK) ca. 2028 erreicht sein wird“, so die Expertin. Hierbei sei mit einer Verdoppelung der Rentenzugänge zu rechnen. Nach Prognosen sei davon auszugehen, dass in Wiesbaden im Jahr 2026 ca. 2.300 Arbeits- und Fachkräfte und im RTK ca. 5.000 Facharbeitskräfte fehlen werden. „Besonders stark betroffen sind weiterhin das Handwerk, wie z. B. die Gebäude- und Versorgungstechnik sowie die Bereiche Logistik und Fahrzeugführung (Paketdienste), das Gesundheitswesen und die IT-Branche.“ Ohne Aktion und Gegenmaßnahmen werde hierdurch die wirtschaftliche Stabilität gefährdet – ergo daher müssten umgehend neue Maßnahmen und strukturelle Veränderungen auf den Weg gebracht werden.

BERUFSORIENTIERUNGSANGEBOTE FÜR JUNGE MENSCHEN SIND WICHTIG

Für Unternehmen bedeute dies: Binden der aktuellen Belegschaft bei gleichzeitiger Rekrutierung von Arbeitskräften, um als Arbeitgeber attraktiv zu sein! „Junge Arbeitnehmer*innen wollen gestalten und partizipieren. Um

in den Herkunftsregionen bleiben zu können, ist es für sie wichtig, digital arbeiten zu können und eine gute Infrastruktur vorzufinden. Für tausende junger Menschen wäre es sinnvoll, wenn es gelänge, die Ausbildung zu „verändern“, sie zu modernisieren, die Ausbildungsvergütung anzupassen und zusätzlich verstärkt duale Studiengänge einzuführen, um Studienzweifler oder -abbrecher auffangen zu können“, so Dr. Larsen abschließend.

Nicht weniger kritisch äußerte sich Christine Lutz, Geschäftsführerin, Aus- und Weiterbildung der IHK Wiesbaden, zum Rückgang der dualen Ausbildung. Aus ihrer Sicht liegen hier sowohl ein Kommunikationsproblem als auch eine zunehmende Animation zum Studium von Seiten des Elternhauses vor. Hierdurch werde der Trend zur Akademisierung bei der Wahl des ersten Bildungsweges verstärkt. „Um diesen Trend zu verändern, benötigen junge Menschen aber vielfältige Angebote, um Einblick in die zahlreichen Ausbildungsberufe zu bekommen, genügend Praktikantenplätze, gute Vorbilder und Berufsorientierungsangebote“, so Lutz. Ohne dies sei es für sie schwierig, tiefgreifende Kenntnisse zu sammeln. „Als IHK bieten wir hierzu Speed Dating oder die IHK-Bildungsmesse. So können sich die Akteure, Unternehmen und Ausbildungsinteressierte näher kennen lernen und junge Menschen besser

zwischen einer dualen Ausbildung und einem Studium abwägen.“ Ein Vorbild in Sachen Ausbildungswerbung zeige sich mit dem Stahlbauunternehmen Huhle. Das Unternehmen kooperiert mit einer Gesamtschule in Biebrich und lädt proaktiv jedes Jahr Schüler*innen der 7. Klasse für einen Tag ein, um Einblick in die Arbeit und die verschiedenen Bereiche eines Unternehmens zu bekommen. Resultat des Engagements: ein voller Posteingang mit Bewerbungen.

INDIVIDUELLES COACHING FÜHRT ZUM QUALIFIZIERUNGSERFOLG

Christoph C. Gluche von der Wiesbadener Handwerkskammer führte in seinem anschließenden Vortrag aus, dass der mögliche Berufsweg „Geselle – Meisterbrief – Studium“ in den Schulen kontinuierlich aufgezeigt werden müsse. „Das Handwerk ist und bleibt ein „goldener Boden“ und bietet eine gute Basis, sich nach der Schule zu orientieren“, so Gluche. Doch auch Städte und Regionen müssen an ihrer Attraktivität arbeiten, um konkurrenzfähig zu sein und auch von außen Arbeitskräfte anzuziehen bzw. Arbeitskräfte zu halten, so der Tenor der Veranstaltung. Barbara Lilje, Leiterin des Amts für Wirtschaftsförderung in Eltville, betonte, wie wichtig hierfür Mobilität, bezahlbarer Wohnraum, attraktive Angebote und eine schnelle Netzanbindung seien.

Darüber hinaus stünde aber vor allem bei ausländischen Fachkräften die Sprache im Mittelpunkt des Förderbedarfs: „Erst über die berufsbezogene Sprache erhalten Menschen die Möglichkeit, sich 100 % in ihrem Beruf, aber auch in ihrem Kolleg*innenkreis zu integrieren“, so Ruth Weber-Jung in ihrem Abschlussplädoyer. Hier setzt FRESKO e.V. mit seinen Bildungscoaches an: „Wir fördern kleine und mittlere Unternehmen und deren Arbeitnehmenden gezielter und intensiver und bieten durch qualitativ hochwertige Bildungsangebote und leicht erreichbare Fördermaßnahmen die notwendige Unterstützung. Aus den Erfahrungen unserer langjährigen Arbeit hat sich gezeigt, dass die individuelle Begleitung und ein fachlich fundiertes Coaching zielorientiert zur Qualifizierung führt. Dies erhöht die Arbeitsplatzsicherheit, bietet den Menschen ein breiteres Chancenspektrum auf dem Arbeitsmarkt und verbessert häufig die Einkommenssituation“, so Weber-Jung abschließend.



Die Teilnehmer: Hr. Gluche, Fr. Weinreich, Fr. Ackermann, Frau Weber-Jung, Hr. Huhle (obere Reihe)
Fr. Lutz, Fr. Lilje, von links





Claudia Ackermann
• ProAbschluss

*Bei FRESKO e.V.
seit 03/2021*



Sirin Akyol
• InteA – Integration durch Anschluss und Abschluss

*Bei FRESKO e.V.
seit 11/2009*



Heinz-Peter Ballmann
• BaE – Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung
• IT-Support

*Bei FRESKO e.V.
seit 09/2016*



Sabrina Bappert
• Berufssprachkurse DeuFöV
• DeutschFit

*Bei FRESKO e.V.
seit 09/2019*



Nina Becker
• INCOBA+ – Individuelles Coaching für Beruf, Wiedereinstieg und Sprache
• QuABB – Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule
• SchAu Wie – Schutzschirm für Ausbildungssuchende in Wiesbaden

*Bei FRESKO e.V.
seit 10/2020*



Felix Beßler
• Berufssprachkurse DeuFöV
• BOS – Berufsorientierung und Spracherwerb für Handel und Handwerk

*Bei FRESKO e.V.
seit 01/2016*



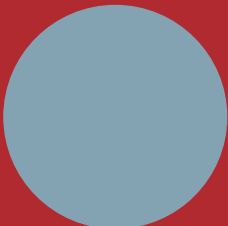
Sarah Birkel
• Berufssprachkurse DeuFöV

*Bei FRESKO e.V.
seit 08/2021*



Marina Bobak
• Berufssprachkurse DeuFöV
• BOS – Berufsorientierung und Spracherwerb für Handel und Handwerk
• Lesen und Schreiben

*Bei FRESKO e.V.
seit 01/2018*



Constanze Börner
• Berufsorientierung für Frauen zur Wiedereingliederung in den Beruf
• INCOBA+ – Individuelles Coaching für Beruf, Wiedereinstieg und Sprache
• SchAu Wie – Schutzschirm für Ausbildungssuchende in Wiesbaden

*Bei FRESKO e.V.
seit 04/2018*



Bettina Buschhoff
• SchAu Wie – Schutzschirm für Ausbildungssuchende in Wiesbaden

*Bei FRESKO e.V.
seit 01/2021*



Barbara Emmelheinz
• QuABB – Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule

*Bei FRESKO e.V.
seit 07/2016*



Friederike Freund
• BaE – Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung
• QuABB – Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule

*Bei FRESKO e.V.
seit 03/2020*



Cornelia Fuchs
• Personalabteilung

*Bei FRESKO e.V.
seit 09/2006*



Petra Gandor
• BaE – Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung
• Berufssprachkurse DeuFöV
• PuSch A – Praxis und Schule
• Sprechcafé
• WSD – Wiesbadener Servicestelle Deutsch

*Bei FRESKO e.V.
seit 09/2012*





Kathrin Giebeler

- IQ ViFi – Vielfältig Fit, IQ Landesnetzwerk Hessen

Bei FRESKO e.V.
seit 01/2016



Dorothee Hansen-Stoffels

- ATZ – Ausbildung in Teilzeit für Erziehende
- BOS – Berufsorientierung und Spracherwerb für Handel und Handwerk
- WSD – Wiesbadener Servicestelle Deutsch

Bei FRESKO e.V.
seit 08/2001



Ewa Hartmann

- PFIN – Pflege in Hessen Integriert
- PuSch B – Praxis und Schule
- QuABB – Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule

Bei FRESKO e.V.
seit 08/2000



Nicole Hoefs-Brinker

- Berufssprachkurse DeuFöV
- WSD – Wiesbadener Servicestelle Deutsch

Bei FRESKO e.V.
seit 07/2011



Birgit Huppmann

- Buchhaltung

Bei FRESKO e.V.
seit 12/2015



Nico Jäger

- Buchhaltung
- Personalabteilung

Bei FRESKO e.V.
seit 08/2018



Ursula Jobelius

- Controlling

Bei FRESKO e.V.
seit 01/2015



Susan Kaufmann-Brenninkmeijer

- IQ Servicestelle berufsbezogenes Deutsch, IQ Landesnetzwerk Hessen
- ZQ-BSK – Additive Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen

Bei FRESKO e.V.
seit 08/2017



Aline Kersten

- SchAu Wie – Schutzschirm für Ausbildungssuchende in Wiesbaden

Bei FRESKO e.V.
seit 10/2009



Kathrin Komora

- IQ Servicestelle berufsbezogenes Deutsch, IQ Landesnetzwerk Hessen
- Lerncafé Eltville
- ZQ-BSK – Additive Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen

Bei FRESKO e.V.
seit 09/2009



Roswitha Lang
• Reinigung

Bei FRESKO e.V.
seit 07/2019



Dorothee Michalik
• Verwaltung Berufssprachkurse DeuFöV

Bei FRESKO e.V.
seit 03/2021



Dott. Silvia Miglio

- IQ Servicestelle berufsbezogenes Deutsch, IQ Landesnetzwerk Hessen
- ZQ-BSK – Additive Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen

Bei FRESKO e.V.
seit 02/2019



Maia Oschmann

- Berufssprachkurse DeuFöV
- BOS – Berufsorientierung und Spracherwerb für Handel und Handwerk
- WSD – Wiesbadener Servicestelle Deutsch

Bei FRESKO e.V.
seit 09/2015



Uwe Otto

- Berufssprachkurse DeuFöV
- BOS – Berufsorientierung und Spracherwerb für Handel und Handwerk
- DeutschFit

Bei FRESKO e.V.
seit 08/2016



Florentine Persin
 • Berufsorientierung für Frauen zur Wiedereingliederung in den Beruf
 • SchAu Wie - Schutzschirm für Ausbildungssuchende in Wiesbaden
 Bei FRESKO e.V. seit 08/2012



Gisela Schmidt
 • ATZ – Ausbildung in Teilzeit für Erziehende
 • BaE - Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung
 Bei FRESKO e.V. seit 08/2016



Sarah Schmitt
 • ATZ – Ausbildung in Teilzeit für Erziehende
 • BaE - Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung
 Bei FRESKO e.V. seit 01/2018



Wencke Strauß
 • Berufssprachkurse DeuFÖV
 • INCOBA+ - Individuelles Coaching für Beruf, Wiedereinstieg und Sprache
 • ProAbschluss
 Bei FRESKO e.V. seit 05/2013



Laura Ulrich
 • BaE - Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung
 • Berufsorientierung für Frauen zur Wiedereingliederung in den Beruf
 Bei FRESKO e.V. seit 11/2019



Ingrid Weinreich
 • ProAbschluss
 Bei FRESKO e.V. seit 01/2016



Hans-Peter Wilka
 • IQ ViFi – Vielfältig Fit, IQ Landesnetzwerk Hessen
 Bei FRESKO e.V. seit 01/2021



Dr. Karin Wullenweber
 • IQ ViFi – Vielfältig Fit, IQ Landesnetzwerk Hessen
 • Lerncafé Eltville
 • SchAu Wie - Schutzschirm für Ausbildungssuchende in Wiesbaden
 • Programmentwicklung
 Bei FRESKO e.V. seit 10/2006

VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG



Ruth Weber-Jung
 Geschäftsführerin
 Bei FRESKO e.V. seit 07/2014



Klaus-Wilhelm Ring
 Vorstandsvorsitzender
 Im Vorstand bei FRESKO e.V. seit 06/2013



Dr. Peter Binstadt
 Zweiter Vorsitzender
 Im Vorstand bei FRESKO e.V. seit 06/2013



Hans-Jürgen Sommer
 Kassierer
 Im Vorstand bei FRESKO e.V. seit 10/2015



Christina Bopp
 Schriftführerin
 Im Vorstand bei FRESKO e.V. seit 11/2014

Per Spenden Perspektiven schaffen!

Berufliche und soziale Kompetenz sind der Schlüssel zur Integration in den Arbeitsmarkt und damit zu einer selbstbestimmten Lebensführung. Seit über 30 Jahren verfolgen wir mit unserer Arbeit genau diesen Ansatz und begleiten Menschen aller Kulturen mit Bildungsprojekten auf ihrem ganz persönlichen Entwicklungsweg. Unsere Projekte realisieren wir dabei mit viel Herzblut und überdurchschnittlichem Engagement – sowohl von Mitarbeitenden als auch von Vereinsmitgliedern. Doch der administrative Aufwand als kleiner Bildungsträger fordert auch uns. Als gemeinnütziger Verein sind wir in vielen Fällen auf die finanzielle Unterstützung von Unternehmen, Institutionen und auch Privatpersonen angewiesen.

Der Dank geht daher am Ende unseres Geschäftsberichts an all unsere privaten und professionellen Sponsor*innen, unsere Mitglieder und freiwilligen Helfer*innen! Sie haben dazu beigetragen, dass viele Einzelschicksale zu Erfolgsgeschichten wurden. Wenn auch Sie Ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und gemeinsam mit uns Menschen aller Altersstufen auf ihrem persönlichen Entwicklungsweg begleiten möchten, freuen wir uns über Ihre Spende oder Ihren Antrag auf eine Fördermitgliedschaft. Jeder noch so kleine Beitrag zählt, um unseren Teilnehmer*innen eine lebenswerte

Perspektive zu eröffnen. Auch als Betrieb können Sie FRESKO-Fördermitglied werden. Damit haben Sie ein Teilnahmerecht an der Mitgliederversammlung, erfahren Neuigkeiten aus erster Hand und können mit einer Summe Ihrer Wahl unsere nachhaltige Bildungsarbeit fördern.

Zu einer effizienten und den Herausforderungen der fortschreitenden Digitalisierung angepassten Bildungsarbeit gehört auch ein zeitgemäßes Arbeitsinstrumentarium. So benötigen wir aktuell einen neuen Server inklusive einer neuen Telefonanlage. Ziel ist es,

rasch die Migration unserer Website auf ein mögliches neues Template anzupassen und einen sprachlichen Relaunch vorzunehmen – mit Rücksicht auf Menschen mit Lernschwierigkeiten und Zweitsprecher*innen sollen die Texte dann auch in einfacher Sprache verfügbar sein. Deshalb bitten wir Sie in eigener Sache, uns mit einer Spende zu unterstützen. Wohlwissend, dass das Ergebnis wieder den Menschen zugutekommt, die unsere Hilfe benötigen. Herzlichen Dank!

KONTAKT:

Ruth Weber-Jung
Tel. 0611-408074-0 oder
E-Mail: r.weber-jung@fresko.org

SPENDENKONTO

IBAN: DE90 5105 0015 0100 0562 83
BIC: NASSDE55XXX

IMPRESSUM:

FRESKO e.V.
Rheinstraße 36
65185 Wiesbaden

Tel. 0611 408074-0
Fax 0611 408074-27
E-Mail: info@fresko.org
Internet: www.fresko.org

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Klaus-Wilhelm Ring (1. Vorsitzender)
Tel. 0611-408074-0,
E-Mail: kw.ring@fresko.org
Dr. Peter Binstadt (2. Vorsitzender)

Vertretungsberechtigte Geschäftsführerin:

Ruth Weber-Jung, Tel. 0611-408074-0,
E-Mail: r.weber-jung@fresko.org

Registereintrag:

Registergericht: Amtsgericht Wiesbaden
Registernummer: VR 2412

Verantwortlich für den Inhalt:

Ruth Weber-Jung
FRESKO e.V.
Rheinstraße 36
65185 Wiesbaden
Tel. 0611-408074-0
E-Mail: r.weber-jung@fresko.org

Text: Stephanie Anthoni

Gestaltung: Christian Mentzel, cmuk

Fotos: depositphotos, FRESKO e.V.



FRESKO e.V.

Verein für Bildungs- und Kulturarbeit

FRESKO e.V.
Rheinstraße 36
65185 Wiesbaden